

D U A L E

H O C H S C H Ü L E

B A D E N - W Ü R T T E M B E R G

C O O P E R A T I V E

S T A T E U N I V E R S I T Y

B A D E N - W Ü R T T E M B E R G



Berichtszeitraum
01.10.2021 – 30.09.2022

INHALT

Die DHBW auf einen Blick	6
Dual, regional und ganz schön clever	9
Das Jahr an der DHBW	10
Köpfe, die man kennen sollte	14
Highlights des Jahres	18
Unsere DHBW in Zahlen	28
Studium und Lehre	40
Qualitätsmanagement in der Lehre	42
Wissenschaftliche Weiterbildung am DHBW CAS	44
Forschung, Innovation und Transfer	46
Die DHBW international	48
Finanzen und Haushalt	50
Impressum	54



PROF. DR. MARTINA KLÄRLE

Liebe DHBW Familie



am 1. Februar 2022 habe ich mein Amt als Präsidentin der Dualen Hochschule Baden-Württemberg von meinem Vorgänger Professor Arnold van Zyl übernommen. Dieser Jahresbericht ist somit der erste, den ich Ihnen als Präsidentin dieser großartigen Hochschule vorlegen darf. Der Jahresbericht erscheint dieses Jahr in neuem Gewand. Er bringt die Leistungen der DHBW mit ihrer Erfolgsstory zum Leuchten.

Was die DHBW durch ihre Mitglieder und Angehörigen erreicht hat, erfüllt mich mit Dankbarkeit.

Erneut haben wir mit über 33.000 Studierenden den ersten Platz als größte Hochschule in Baden-Württemberg und mit über 9.000 Dualen Partnern unsere Position als größte Transferhochschule in Deutschland weiter ausgebaut. Und im kommenden Jahr werden wir durch die EU im Verbund zur ersten dualen „European University“.

Die Welt steckt voller Dualität und wir gestalten sie.

Wir werden über 100 neue Professuren in der Lehre neu besetzen, darunter eine Vielzahl von DUALEN Professuren. Wissenschaftliche Weiterbildung gestalten wir mit mehr als 100 CAS-Mitarbeitenden für die großen Transformationen

in der Gesellschaft – natürlich DUAL. Duale Forschung insbesondere für die Firmen des Mittelstandes und knapp 100 duale kooperative Promotionen runden das Angebot einer agilen Hochschule am Puls der Zeit ab.

Werfen Sie in diesem Jahresbericht einen Blick auf die Menschen, die unsere Hochschule gestalten, und auf unsere Erfolge in Lehre, Weiterbildung, Forschung und Transfer sowie bei unseren strategischen Querschnittsthemen: Digitalisierung, Nachhaltigkeit, Internationalisierung und Gleichstellung.

Lesen Sie über unsere erneute Zertifizierung als familien-gerechte Hochschule, über den DHBW Forschungstag zum Thema Mobilität, über das landesweite Alumni-Treffen auf der Insel Mainau, über die großen Erfolge bei Drittmittel-anträgen auf Landes- und Bundesebene und in Europa, über unseren landesweiten DHBW AI Transfer Congress und über die Entwicklung unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Und lassen Sie sich überwältigen von der Entwicklung der Studierendenzahlen der DHBW in den letzten Dekaden. Ich danke Ihnen allen, jedem und jeder, die die Fahne der DHBW hochgehalten haben und zum Erfolg und natürlich zur Qualitätssicherung beigetragen haben. Ich bin mir sicher, dass wir eine der Hochschulen sind, die auch für die Zukunft gut aufgestellt sind. Die Zukunft steckt voller Dualität und wir sind mitten drin.

Jhre Martina Klärle

Die DHBW auf einen Blick

Die DHBW ist seit 2011 durchgängig die Hochschule mit den meisten Studierenden des Landes Baden-Württemberg. Sie ist unter den 20 größten in Deutschland und ab 01.01.2023 ist sie sogar eine der wenigen European Universities.

DIE DHBW AUF EINEN BLICK

210.000

ALUMNI
und jährlich kommen
10.000 dazu

12

MITARBEITENDE
aus 36 Nationen

2.500

STANDORTE

Bad Mergentheim, Friedrichshafen, Heidenheim, Heilbronn,
Horb, Karlsruhe, Lörrach, Mannheim, Mosbach, Ravensburg,
Stuttgart, Villingen-Schwenningen

Transfer Hochschule

Nr. 1

4

FACHBEREICHE
Wirtschaft, Technik,
Sozialwesen, Gesundheit

350

PARTNERHOCHSCHULEN
aus 73 Ländern

9.000

DUALE PARTNER
kooperierende
Unternehmen
und soziale sowie
gesundheitsnahe
Institutionen

53

STUDIENGÄNGE

32 akkreditierte Bachelorstudiengänge mit über 100 Studien-
richtungen und 21 berufsintegrierende akkreditierte Master-
studiengänge, die berufsbegleitend durchgeführt werden

33.000

STUDIERENDE
AN DER DHBW

33.000 Studierende und 9.000 Duale Partner machen die DHBW zur größten Hochschule Baden-Württembergs. Gemeinsam mit unseren Dualen Partnern qualifizieren wir an zwölf Standorten und an tausenden Praxisorten jährlich über 10.000 junge Menschen durch ein duales Bachelor- oder Masterstudium zu Fach und Führungskräften. Mehr noch: Duale wissenschaftliche Weiterbildung, duale Forschung, duale Professuren und duale Promotionen stärken unser Profil an der Schnittstelle von Wissenschaft und Praxis. Und wir können mit Stolz sagen: wir sind die größte und flexibelste staatliche Transferhochschule in Deutschland.



Dual, regional und ganz schön clever

Mit der Gründung der DHBW hat das Land Baden-Württemberg etwas gewagt, das kein anderes Bundesland bieten kann. Mit der Gründung der DHBW hat das Land Baden-Württemberg die Basis des Transfers gelegt. Die junge DHBW setzt ihren Fokus auf die Verwertbarkeit von Wissen und auf die Entwicklung von Fachkräften. Sie ist stark anwendungs-, industrie- und gesellschaftsorientiert. Jährlich beglückt die DHBW den Markt mit 10.000 hochqualifizierten Fachkräften. Wenn man der DHBW überhaupt etwas vorwerfen kann, dann, dass Sie dies mit viel Understatement betreibt. Aber das ist ja auch typisch für Baden-Württemberg.

DUAL DURCH UND DURCH

Seit rund 50 Jahren ist die Duale Hochschule Baden-Württemberg inklusive ihrer Vorgängerorganisation Vorreiterin und Qualitätsführerin für das Duale Studium. Sie ist das Duale Original und zugleich Blaupause für ein außerordentlich erfolgreiches, schnell wachsendes und weltweit nachgeahmtes Studienmodell, das Theorie und Praxis optimal verzahnt. An der DHBW lernen Studierende auf einzigartige Weise: In kleinen, individuell betreuten Gruppen, an unterschiedlichen Lernorten entwickeln sie Handlungskompetenz, die sie in der Arbeitswelt begehrt und erfolgreich macht. Duale Praxispartner gestalten als Mitglieder der Hochschule gemeinsam mit den Hochschullehrer*innen Lehrinhalte am Puls der Zeit. Engagierte Professor*innen, Lehrbeauftragte aus der Praxis und Ausbilder*innen in den Unternehmen ermöglichen leistungsfähigen Studierenden den optimalen Start ins Berufsleben.

REGIONAL IN THE LÄND

Mit ihren Studienakademien ist die DHBW tief in den Regionen des Landes Baden-Württemberg verwurzelt. Sie bringt Hochschule dorthin, wo sie gebraucht wird: in ländliche Räume und in die urbanen Zentren. Dort ist sie Partnerin für wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung der Regionen. Mit ihren Dualen Partnern bildet sie enge Bildungs- und Wissenspartnerschaften vor Ort und entwickelt und bindet Fachkräfte auch für den ländlichen Raum. Jede Studienakademie der DHBW verfügt über ein einzigartiges zu den regionalen Bedarfen ihrer Partner passendes Profil.

EINZIGARTIG ALS TRANSFERHOCHSCHULE IM HOCHSCHULSYSTEM

Im vielfältigen Hochschulsystem stiftet die DHBW mit ihren Absolvent*innen und ihrer Transferstärke einen besonderen Mehrwert. Als einzigartige Bildungsinstitution ist sie eine Erfolgsgeschichte des Landes Baden-Württemberg – gewachsen aus lokaler Bildungstradition und einer besonderen Beziehung zwischen Gesellschaft, Hochschule und Industrie. Mit dem systemakkreditierten Qualitätsmanagement, der curricularen, vertraglichen und organisatorischen Vernetzung der Lernorte, dem bedarfsorientierten Studienangebot, der verlässlichen Studienstruktur im dualen Intensivstudium und der intensiven Betreuung durch engagierte Studiengangsleitungen und erfahrenen Dozent*innen aus der Praxis, verfügt die DHBW über unverwechselbare Alleinstellungsmerkmale.

ERFOLGREICH FÜR STUDIERENDE UND GESELLSCHAFT

9.000 Duale Partner entwickeln mit der DHBW erfolgreich die nächste Generation Fach- und Führungskräfte. Das gute bezahlte Studium ermöglicht vielen Studienpionieren als ersten in ihren Familien einen Studienabschluss. DHBW Absolvent*innen studieren besonders schnell, überdurchschnittlich erfolgreich und schaffen einen sicheren und reibungslosen Übergang in die Berufswelt. Acht von zehn Studienanfänger*innen beenden ihr Studium erfolgreich in der Regelstudienzeit von sechs Semestern. Acht von zehn Absolvent*innen haben bereits zum Studienabschluss ein Vertragsangebot vorliegen. Viele setzen ihren erfolgreichen Bildungsweg später durch Masterstudium und Promotion fort.

Das Jahr an der DHBW

GOLDENE SCHARPE FÜR FAMILIENORIENTIERUNG AN DER DHBW



Oktober 2021 Erneut hat die DHBW das Zertifikat zum „audit familiengerechte hochschule“ für weitere drei Jahre erhalten. Das Ziel der DHBW ist es, familienfreundliche Strukturen zu optimieren, um so noch mehr zur Attraktivität der Hochschule als Studien- und Arbeitsort beizutragen.

LANDESLEHRPREISES BADEN-WÜRTTEMBERG AN PROF. KAY MARGARETHE BERKING

Dezember 2021 Für die DHBW ging der mit 50.000 Euro dotierte Preis an die Professorin Kay Berking und ihr Projekt „Phoenix“. Studierende erstellten ein digitales Netzwerk, das es ihnen auch während der coronabedingten Online-Semester ermöglichte, sich kurs- und jahrgangsübergreifend auszutauschen.

#BREAKTHEBIAS – DER 8. MÄRZ IST WELTFRAUENTAG

08. März 2022 Mit ihrer Aktion #BreakTheBias zum Weltfrauentag rufen die Vereinten Nationen auf, Vorurteile aufzubrechen und sich für eine diverse, geschlechtergerechte und inklusive Welt einzusetzen. Auch an der DHBW finden sich vielfältige Aktionen und Initiativen, die den offenen, gesellschaftlichen Diskurs über das Thema fördern.

PROF. DR. DORIS NITSCHERUHLAND UND WERNER STOCKBURGER ERNEUT INS PRÄSIDIUM DER DHBW GEWÄHLT

26. April 2022 Der Senat der DHBW hat am 26. April sowohl die Vizepräsidentin für Qualitätsmanagement und Akkreditierung, Prof. Dr. Doris Nitsche-Ruhland, als auch den Vizepräsidenten für Angelegenheiten der Dualen Partner, Werner Stockburger, mit großer Mehrheit wiedergewählt.

DHBW FORSCHUNGSTAG IN FRIEDRICHSHAFEN



22. Juni 2022 Zum DHBW Forschungstag waren am Technikcampus Friedrichshafen der DHBW Ravensburg rund 150 Forscher*innen der DHBW zusammengekommen, um sich in Symposien und Workshops über die verschiedenen Aspekte der Mobilität auszutauschen und in diesem Bereich in die Zukunft zu blicken.

ALUMNI DER DHBW TREFFEN SICH AUF DER INSEL MAINAU



02. Juli 2022 Rund 130 Ehemalige von allen Standorten der DHBW haben sich beim Alumni-Treffen ausgetauscht. Die Veranstaltung fand auf der Insel Mainau statt, deren Geschäftsführerin, Bettina Gräfin Bernadotte, Alumna der DHBW Ravensburg ist und sich sehr über das Treffen gefreut hat.

WISSEN RUND UM KÜNSTLICHE INTELLIGENZ FÜR UNTERNEHMEN DER REGION: DHBW ERHÄLT FÖRDERUNG FÜR KI LABS

23. Juli 2022 Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg fördert 16 regionale KI-Labs in Baden-Württemberg mit 3,1 Millionen Euro im Rahmen des „Aktionsprogramms KI für den Mittelstand“. Gefördert werden auch die Supportplattform Mittelstand (KISMI) der DHBW Stuttgart und das KI Lab DIANA der DHBW Mannheim, mit jeweils rund 200.000 Euro.

DHBW WIRD „EUROPEAN UNIVERSITY“

August 2022 Die DHBW hat sich im Verbund mit acht weiteren europäischen Hochschulen erfolgreich um eine Förderung als „European University“ beworben. Gemeinsam wollen die Partnerhochschulen unter dem Namen „EU-4Dual“ die erste Duale Europäische Hochschule gründen. Dabei werden Sie von 35 (Unternehmens-)Partner*innen unterstützt, die mit dem Verbund kooperieren wollen.

ACADEMIC BICYCLE CHALLENGE



August – September 2022 Als fahradfreundliche Hochschule hat die DHBW in diesem Jahr an der Academic Bicycle Challenge teilgenommen. Im Aktionsmonat August ist die DHBW mit 3124 gefahrenen Kilometern im weltweiten Vergleich auf dem 9. Platz gelandet – eine großartige Leistung!

DHBW RECEPTION IM RAHMEN DER EAIE IN BARCELONA



September 2022 Im Rahmen der EAIE Konferenz veranstaltet die DHBW seit 2014 einen DHBW Empfang. DHBW Präsidentin Klärle begrüßte die über 120 geladenen Gäste aus knapp 30 Ländern beim diesjährigen Empfang in Barcelona und unterstrich die strategische Zielsetzung der DHBW, jeder bzw. jedem Studierenden eine Auslandserfahrung in Theorie und/oder Praxis zu ermöglichen.

DIGITALER JAHRESBERICHT



„Digitaler Jahresbericht“: Hier geht's zum digitalen Jahresbericht der DHBW. Stöbern Sie und gehen Sie in die Tiefe!

HIGHLIGHTS DES JAHRES HIGHLIGHTS DES JAHRES HIGHLIGHTS DES JAHRES

HIGHLIGHTS DES JAHRES HIGHLIGHTS DES JAHRES HIGHLIGHTS DES JAHRES

HIGHLIGHTS DES JAHRES HIGHLIGHTS DES JAHRES HIGHLIGHTS DES JAHRES

WORKING OUT LOUD - CIRCLE ZWEI

07. Dezember 2021 Zwölf Wochen lang haben sich ca. 30 Beschäftigte der DHBW, durch alle Standorte und Berufsgruppen gemischt, getroffen und in Kleingruppen Working Out Loud erlernt.



SAP-UMSTELLUNGSPROJEKT

01. Januar 2022 Der Finanzbereich stellte zum 01.01.2022 mit der Einführung einer neuen Finanzmanagementsoftware auf die kaufmännische Buchführung um.

AMTSÜBERGABE AN DER DHBW: MARTINA KLÄRLE IST NEUE PRÄSIDENTIN



01. Februar 2022 Prof. Dr. Martina Klärle übernimmt das Amt der Präsidentin unserer Hochschule zum 01. Februar von ihrem Vorgänger Professor Arnold von Zyl.



DER STRUKTUR- UND ENTWICKLUNGSPLAN 2021-2025 DER DHBW

26. April 2022 Der Struktur- und Entwicklungsplan (SEP) der DHBW stellt für einen Zeitraum von fünf Jahren die wesentlichen Leitlinien für die Profilbildung sowie die strategische und organisatorische Entwicklung der Hochschule dar. Teil des SEP ist der Gleichstellungsplan, in dem dargestellt wird, wie die Hochschule die tatsächliche Gleichstellung von Frauen und Männern erreichen will.

TAG DER LEHRE AN DER DHBW KARLSRUHE

30. Juni 2022 Leitthema des Tags der Lehre war „Prüfen auf dem Prüfstand“. Wie verstehen sich klassische mit technologiegestützten oder Online-Prüfungsformen und was ist praktikabel und gleichzeitig zeitgemäß? Welche Prüfungsformen werden noch kommen und was ist in Zukunft zu erwarten?



24. Mai 2022 Verleihung der Würde des Senators ehrenhalber (e.h.) der Dualen Hochschule Baden-Württemberg an Prof. Edgar Bohn (DHBW Karlsruhe).

HÖHERE BESETZUNGSQUOTE VON PROFESSUREN, MEHR FRAUEN, MEHR VIELFALT!

13. Juli 2022 Mit Förderung des BMBF wird ein DHBW Academic Career Centers (ACC) eingerichtet, das als zentrale Informations- und Beratungsstelle zum Thema DHBW-Professur für Bewerber*innen dienen soll. Insbesondere soll Frauen sowie Personen aus unterrepräsentierten Gruppen der Weg zu einer DHBW-Professur ermöglicht werden.



DIVERSITÄT FÖRDERN: DHBW NIMMT AM DIVERSITY AUDIT „VIELFALT GESTALTEN“ DES STIFTERVERBANDES TEIL

23. August 2022 Die DHBW lebt Vielfalt und übernimmt damit als Hochschule Verantwortung gegenüber ihren Studierenden und Beschäftigten. Das Audit unterstützt Hochschulen dabei, im Einklang mit dem eigenen Hochschulprofil eine passgenaue Diversitätsstrategie (weiter) zu entwickeln und umzusetzen.



NEUBAU DER FAKULTÄT TECHNIK DHBW STUTTGART

09. September 2022 Der elegante monolithische Baukörper mit einem überdachten Atrium, vom Gewinner des Architektenwettbewerbs 3XN-Architekten aus Kopenhagen gestaltet, wird die bislang auf neun Gebäude verteilte technische Fakultät unter einem Dach beherbergen. Attraktive Vorlesungsräume und große neuzeitlich ausgestattete Werkstatt- und Laborräume bieten deutlich verbesserte Rahmenbedingungen für Lehre, Praktika und Forschung.



DHBW AI TRANSFER CONGRESS

23. September 2022 Rund 350 Gäste aus Wissenschaft und Wirtschaft hat die DHBW am Freitag, den 23. September 2022 zu ihrem ersten Transferkongress zum Thema Künstliche Intelligenz am Bildungscampus Heilbronn zusammengebracht. Wissenschaftler*innen aller Standorte und Fachbereiche der Hochschule sowie Praxispartner aus Unternehmen wie Bosch, EnBW und SAP präsentierten rund 60 Projekte mit konkretem Anwendungsbezug.



28. September 2021 Verleihung der Würde des Senators ehrenhalber (e.h.) der Dualen Hochschule Baden-Württemberg an Harald Unkelbach (DHBW Heilbronn).



15. November 2021 Verleihung der Honorarprofessur der Dualen Hochschule Baden-Württemberg an Dr. Christian Kuhn (DHBW Ravensburg).

Beauftragte und Verantwortliche

ASTA
Thomas Keuthen

ALUMNIBEAUFTRAGTE
Petra Wurnig
Dr. Christine Bauer

CHANGENGLEICHHEIT
Ulrike Hettich-Wittmann (Beauftragte für Chancengleichheit)
Jasmin Jope (stellv. Beauftragte für Chancengleichheit)

COMPLIANCE MANAGEMENT
Prof. Dr. Lutz-Peter Kurdelski

DATENSCHUTZ
Prof. Dr. Tobias Straub

DIGITALISIERUNG VON STUDIUM UND LEHRE
Prof. Dr. Ulf-Daniel Ehlers

FAMILIENGERECHTE HOCHSCHULE
Margarite Hoffmann (Vorsitzende)

FÜR ANGELEGENHEITEN SCHWERBEHINDERTER MENSCHEN, ANSPRECHPERSON
Andreas Heidinger

FÜR STUDIERENDE MIT BEHINDERUNGEN UND CHRONISCHEN KRANKHEITEN, ANSPRECHPERSONEN
Heribert Krekel (zentral)
Andrea Rohrer (stellv.)

FÜR SEXUELLE BELÄSTIGUNG, ANSPRECHPERSONEN
Mareike Bolsinger
Dr. Jörg Last

GLEICHSTELLUNG
Prof. Dr. Beate Blank (Zentrale Gleichstellungsbeauftragte)
Prof. Dr. Yvonne Zajontz (stellv. Zentrale Gleichstellungsbeauftragte)
Prof. Kathrin Kölbl (stellv. Zentrale Gleichstellungsbeauftragte)

HOCHSCHULPERSONALRAT
Rainer Kraft (Vorsitzender)
Thomas Speck (stellv.)

HOCHSCHULRECHT
Prof. Dr. Klaus Sakowski

INFORMATIONSSICHERHEIT (CHIEF INFORMATION SECURITY OFFICER)
Prof. Dr. Lutz-Peter Kurdelski

INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN
Prof. Dr. Axel Gerloff

NACHHALTIGKEIT
Jörg Pahlenberg

OMBUDSPERSON FÜR GUTE WISSENSCHAFTLICHE PRAXIS
Prof. Dr. Dieter Gramlich

ORGANISATIONS-ENTWICKLUNG
Prof. Dr. Christian Schaller

PROZESSMANAGEMENT
Heike Eckert

SCHWERBEHINDERTEN-VERTRETUNG
Günter Schneider

WIRTSCHAFTSAUSSCHUSS
Prof. Dr. Leukel
Prof. Kathrin Kölbl

Beauftragungen und Verantwortlichkeiten, die an den Standorten durch viele Mitglieder der Hochschule erfüllt und ausgeführt werden

Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz Beauftragte*r

Ansprechpartnerinnen der Beauftragten für Chancengleichheit

Ansprechpersonen Forschung

Antidiskriminierungs-Beauftragte (Arbeits)Sicherheitsbeauftragte*r

Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM)

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Brandschutzbeauftragte*r (-helfer*innen)

CAS-Rat

Elektrofachkraft

Ersthelfer*innen (Erste Hilfe)

Evaluationsbeauftragte*r

Fortbildungsbeauftragte*r

Hochschuldidaktik

Messebeauftragte*r

Örtliche Gleichstellungsbeauftragte

Örtlicher Hochschulrat

Örtlicher Personalrat

Örtlicher Senat

Pflege-Guides

Qualitätsbeauftragte*r

Social Media (Instagram)

Task-Force (Corona)

...

Gewählte Vertreter*innen der Fachkommissionen

WIRTSCHAFT
Prof. Dr. Otto Weidmann (Vorsitz)
Thomas Wagner (stellv.)
Prof. Dr. Florian Lohmann (GF)
Prof. Dr. Gregor Hopf (GF)
Prof. Dr. Boris Kühnle (GF)

TECHNIK
Prof. Dr. Joachim Frech (Vorsitz)
Steffen Quadt (stellv.)
Prof. Dr. Claus Mühlhan (GF)

SOZIALWESEN
Prof. Dr. Paul-Stefan Roß (Vorsitz)
Thomas Feistauer (stellv.)
Prof. Dr. Michael Batz (GF)

GESUNDHEIT
Prof. Dr. Anke Simon (Vorsitz)
Gabriele Hönes (stellv.)
Kathrin Heeskens (GF)

Köpfe, die man kennen sollte

Das neue Präsidium

MENSCHEN AN DER DHBW

PROF. DR. JOACHIM WEBER
Rektor der DHBW Stuttgart

PROF. DR.-ING. DR. RAINER PRZYWARA
Rektor der DHBW Heidenheim

WERNER STOCKBURGER
Vizepräsident für die Angelegenheiten der Dualen Partner

DR. WOLF DIETER HEINBACH
Kanzler

PROF. DR. JOACHIM FRECH
Direktor des Center for Advanced Studies

PROF. DR. ULRICH KOTTHAUS
Rektor der DHBW Villingen-Schwenningen

PROF. DR.-ING. HERBERT DREHER
Rektor der DHBW Ravensburg

PROF. GERHARD JÄGER
Rektor der DHBW Lörrach

PROF. DR.-ING. STEPHAN SCHENKEL
Rektor der DHBW Karlsruhe

PROF. DR. MARTINA KLÄRLE
Präsidentin

PROF. DR. GEORG NAGLER
Rektor der DHBW Mannheim

PROF. DR. DORIS NITSCHERUHLAND
Vizepräsidentin für Qualitätsmanagement und Akkreditierung

PROF. DR. PETER VÄTERLEIN
Vizepräsident und ständiger Vertreter der Präsidentin

PROF. DR. GABI JECK-SCHLOTTMANN
Rektorin der DHBW Mosbach

PROF. DR. NICOLE GRAF
Rektorin der DHBW Heilbronn

Mitglieder des Aufsichtsrats

MINISTERIN PETRA OLSCHOWSKI MDL

Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg
 • Vorsitzende vom 1.12.2021 – 30.9.2022
 • Co-Vorsitzende bis 30.11.2021

DR. STEFAN WOLF

Vorstandsvorsitzender EtringKlinger AG
 Präsident Gesamtmetall
 • Vorsitzender bis 30.11.2021

RALF PETER BEITNER

Vorsitzender des Vorstands
 Kreissparkasse Heilbronn
 • Vorsitzender örtlicher Hochschulrat, DHBW Heilbronn
 • Mitglied im Aufsichtsrat seit 11.10.2021
 • Mitglied bis 10.10.2021: **PROF. HARALD UNKELBACH**

FRAU DR.-ING. ANDREA BÖR

Kanzlerin der Freien Universität Berlin

UTA-MICAELA DÜRIG

selbstständige Unternehmens- und Stiftungs-Beraterin

MARIAN FINKBEINER

Corporate Finance Manager FlipApp

DR. ALEXANDER GRAF

Geschäftsführer Standortpolitik Industrie- und Handelskammer Hochrhein-Bodensee
 • Vorsitzender örtlicher Hochschulrat, DHBW Lörrach

ANDREAS HAHN

Leiter Finanzen und Controlling Aesculap AG
 • Vorsitzender örtlicher Hochschulrat, DHBW Villingen-Schwenningen

MARKUS HEMING

Geschäftsführer
 Städt. Klinikum Karlsruhe gGmbH
 • Vorsitzender örtlicher Hochschulrat, DHBW Karlsruhe

ULRICH HÖSCHLE

Beauftragter für das Duale Studium an der DHBW Erbe Elektromedizin GmbH
 • Vorsitzender örtlicher Hochschulrat, DHBW Stuttgart

MAXIMILIAN D'HUC

Head of Global HR PAUL HARTMANN AG
 • Vorsitzender örtlicher Hochschulrat, DHBW Heidenheim
 • Mitglied im Aufsichtsrat seit 1.3.2022
 • Mitglied bis 28.2.2022: **DR. MARKUS KEDDI**

MARKUS KISTLER

Bereichsleiter Unternehmenskunden BW-Süd-Ost
 BW Bank/Landesbank Baden Württemberg
 • Vorsitzender örtlicher Hochschulrat, DHBW Ravensburg

PROF. DR. DIRK SALLER

Professor an der DHBW Mosbach/
 Studiengangsleitung Angewandte Informatik

THOMAS SAUERESSIG

Mitglied des Vorstands der SAP SE

DR. KAI SCHMIDT-EISENLOHR

Managing Director Markets and Consulting Schweickert Netzwerktechnik GmbH

DR. ELKE SCHWING

Ausbildungsleiterin Roche Diagnostics GmbH
 • Vorsitzende örtlicher Hochschulrat, DHBW Mannheim

PROF. DR. ANKE SIMON

Professorin an der DHBW Stuttgart

RALF STURM

Group Director Human Resources ebmpapst Mulfingen GmbH & Co. KG
 • Vorsitzender örtlicher Hochschulrat, DHBW Mosbach

ALEXANDRA ULBRICH

Bildungskoooperation
 Alb-Donau-Bodensee e.V.

Mitglieder des Senats

MIT STIMMRECHT

AMTSMITGLIEDER

Prof. Dr. Beate Blank
 DHBW Villingen-Schwenningen

Dr. Wolf Dieter Heinbach
 DHBW Präsidium

Prof. Dr. Martina Klärle
 (Vorsitzende) DHBW Präsidium

GEWÄHLTE HOCHSCHUL-LEHRER*INNEN

Prof. Kay Berkling PhD
 DHBW Karlsruhe

Prof. Dr. Johannes Freudenmann
 DHBW Karlsruhe

Prof. Dr. Stefan Hess
 DHBW Lörrach

Prof. Dr. Gert Heinrich
 DHBW Villingen-Schwenningen

Prof. Dr. Karsten Junge
 DHBW Karlsruhe

Prof. Kathrin Kölbl
 DHBW Mannheim

Prof. Dr. Stefan Krause
 DHBW Stuttgart

Prof. Dr. Beate Land
 DHBW Mannheim

Prof. Dr. Stefan Leukel
 DHBW Mosbach

Prof. Dr. Björn Maier
 DHBW Mannheim

Prof. Dr. Conny Mayer-Bonde
 DHBW Ravensburg

Prof. Dr. Thomas Messner
 DHBW Lörrach

Prof. Dr. Roland Minges
 DHBW Heidenheim

Prof. Dr. Sabina Möbs
 DHBW Heidenheim

Prof. Dr. Martin Plümicke
 DHBW Stuttgart, Campus Horb

Prof. Dr. Dirk Reichardt
 DHBW Stuttgart

Prof. Dr. Konrad Reif
 DHBW Ravensburg

Prof. Dr. Jens Saffenreuther
 DHBW Mosbach

Prof. Dr. Monika Sagmeister
 DHBW Stuttgart

Prof. Dr. Beate Sieger-Hanus
 DHBW Stuttgart

Prof. Dr. Anja Teubert
 DHBW Villingen-Schwenningen

Prof. Dr. Manuela Thurm
 DHBW Heidenheim

Prof. Dr. Yvonne Zajontz
 DHBW Heilbronn

DUALE PARTNER

Patricia Goebel
 Pepperl+Fuchs AG

Sandra Lemmer
 Kaufland Dienstleistung GmbH & Co. KG

Helene Maucher
 RKU Universitäts- und Rehabilitationskliniken Ulm

Dr. Hildegard Wenzler-Cremer
 Südwind Freiburg e.V.

AKADEMISCHE UND SONSTIGE MITARBEITER*INNEN

Daniela Bräsemann
 DHBW Präsidium

Katrin Heeskens
 DHBW Stuttgart

Regina Hegele
 DHBW Ravensburg, Campus Friedrichshafen

Benjamin Hötzel
 DHBW Mosbach, Campus Bad Mergentheim

Rainer Kraft
 DHBW Mannheim

Anja Lippmann
 DHBW Stuttgart

Roland Rasch
 DHBW Ravensburg, Campus Friedrichshafen

Dr. Liliana Sender-Kortenkamp
 DHBW Mannheim

Thomas Speck
 DHBW Karlsruhe

STUDIERENDE

Benedikt Braun
 DHBW Heidenheim

Florian Butz
 DHBW Mannheim

Melike Duman
 DHBW Karlsruhe

Lukas Hörnle
 DHBW Karlsruhe

Felix Hüftle
 DHBW Stuttgart

Tim Ollig
 DHBW Stuttgart

OHNE STIMMRECHT

AMTSMITGLIEDER

Werner Stockburger
 HENSOLDT Unternehmensgruppe

Prof. Dr. Doris Nitsche-Ruhland
 DHBW Präsidium

Prof. Dr. Peter Väterlein
 DHBW Präsidium

VERTRETER DER REKTOR*INNEN

Prof. Dr. Ulrich Kotthaus
 DHBW Villingen-Schwenningen

VERTRETER DER STUDIERENDENSCHAFT ALS STÄNDIGER GAST

Thomas Keuthen
 DHBW Karlsruhe

We are European University

Die DHBW hat sich im Verbund mit acht weiteren dualen Hochschulen in Europa erfolgreich um eine Förderung als „European University“ beworben. Gemeinsam wollen die Partnerhochschulen unter dem Namen „EU4Dual“ die erste Duale Europäische Hochschule gründen. Als weltweite Referenz für qualitativ hochwertige duale Studienangebote soll diese Allianz eigenständiger Hochschulen das Erfolgsmodell des Dualen Studiums verbreiten, den internationalen Austausch intensivieren und durch gemeinsame Projekte in Lehre, Forschung, Weiterbildung und Transfer dabei helfen, Europas große Herausforderungen zu bewältigen. Dazu zählen insbesondere Dekarbonisierung und Digitalisierung. Mit den Themenschwerpunkten „Future of Work“, „Green Economy“ und „Healthy Living“ konnte der Antrag überzeugen.

„Die DHBW ist nicht nur in wenigen Jahren zur größten Hochschule des Landes Baden-Württemberg, sondern auch zur größten Transfer Hochschule Deutschlands herangewachsen. Wirtschaft und Wissenschaft verbinden sich in der DHBW zu einer Symbiose des Transfers. Wie das geht, möchten wir Europa zeigen“, betont DHBW Präsidentin Prof. Dr. Martina Klärle. „Dass die DHBW und ihre Partner gleich im ersten Anlauf mit einem hervorragend bewerteten Antrag erfolgreich waren, freut mich ganz besonders. Gemeinsam wollen wir die großen Herausforderungen unserer Zeit angehen und Europa ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltiger machen.“

„Gemeinsam mit unseren europäischen Partnerhochschulen wollen wir die internationale Mobilität unserer Hochschulmitglieder erhöhen, gemeinsame Forschungsvorhaben auf den Weg bringen und das duale Studienmodell durch gemeinsame Master-Programme, eine Micro-Credentials-Plattform und duale Promotionen voranbringen“, unterstreicht DHBW Vizepräsident Prof. Dr. Peter Väterlein. Konsortialführer von EU4Dual ist die Mondragon Universität in Spanien. Neben der Dualen Hochschule Baden-Württemberg gehören weitere sieben europäischen Hochschulen dem Verbund an.

- 📍 Duale Hochschule Baden-Württemberg
- 📍 ESTIA School of Advanced Industrial Technologies (Frankreich)
- 📍 FH Joanneum in Graz (Österreich)
- 📍 FH Savonia in Kuopio (Finnland),
- 📍 John von Neumann Universität in Kecskemet (Ungarn)
- 📍 MCAST Malta College of Arts, Science and Technology (Malta)
- 📍 Mondragon Universität (Spanien)
- 📍 PAR Visoka Poslovna University College (Kroatien)
- 📍 Technische Universität Koszalin (Polen)



Vielfalt stärkt! Mehr Professuren, mehr Frauen!

Die DHBW hat sich erfolgreich beim BMBF für das Bund-Länder-Programm „Förderung der Gewinnung und Entwicklung von professoralem Personal an Fachhochschulen“ („FH-Personal“) beworben. Als eine von insgesamt 34 Hochschulen der zweiten Auswahlrunde in Deutschland erhält die DHBW für fünf Jahre rund 5 Millionen Euro, um neue Instrumente der Personalgewinnung zu entwickeln.

Zentrales Element des erfolgreichen Antrags ist die Einrichtung eines DHBW Academic Career Centers (ACC). Das ACC soll als zentrale Informations- und Beratungsstelle zum Thema DHBW-Professuren für interessierte und potenzielle Bewerber*innen dienen. So sollen Bewerbungsprozesse erfolgreicher werden, Chancen aufgezeigt und zugleich Hürden für Bewerber*innen gesenkt werden. Insbesondere soll Frauen sowie Personen aus unterrepräsentierten Gruppen der Weg zu einer DHBW Professur aufgezeigt und ermöglicht werden.

Prof. Dr. Beate Land von der DHBW Mannheim und Prof. Dr. Seon-Su Kim vom Campus Bad Mergentheim der DHBW Mosbach, die das Projekt gemeinsam leiten, erläutern die Bedeutung des geförderten Vorhabens: „Die Gewinnung hochqualifizierter Professor*innen ist entscheidend für die erfolgreiche Zukunft der Hochschule und ihrer Absolvent*innen und zugleich eine ihrer größten Herausforderungen. Das gilt in besonderer Weise für Professuren im Gesundheitsbereich und im ländlichen Raum. Mit diesem geförderten Projekt werden wir mehr Menschen auf die Chancen einer Hochschulkarriere aufmerksam machen und sie auf dem Weg zu einer Professur unterstützen.“, betont Professorin Land. „Wir brauchen mehr Professor*innen mit unterschiedlichen, vielfältigen oder untypischen Lebens- und Bildungsbiografien, die unseren Studierenden als Vorbilder dienen können. Wir als DHBW möchten dazu beitragen, dass die Chancen und Vorteile von Gleichstellung und Diversity sich nicht nur im Hochschulalltag sondern auch im industriellen und gesellschaftlichen Umfeld nachhaltig verankern.“, sagt Professor Kim. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) sowie die Länder stellen für das gesamte Programm insgesamt mehr als 430 Millionen Euro bereit.



Hier geht's zum Video

Gleichstellung als Leitprinzip

Mit Gleichstellung und Chancengleichheit als Leitprinzipien, verbunden mit ihrem Schwerpunkt auf Familienfreundlichkeit, nimmt die DHBW ihre besondere Verantwortung bei der Mitgestaltung von sozialer Gerechtigkeit wahr. Diese Prinzipien bleiben strategisch wichtige, handlungsleitende Querschnittsaufgaben auf allen Ebenen, in allen Strukturen und bei allen Entscheidungen der Hochschule.

Anknüpfend an diese Ausgangslage werden zukünftig im Rahmen einer Diversity-Strategie weitere Dimensionen und Handlungsfelder hinzukommen. Die DHBW will sich der Vielfalt ihrer Mitglieder noch bewusster werden. Sie will die gleichberechtigte Teilhabe aller – unabhängig von Alter, Geschlecht, ethnischer oder sozialer Herkunft, Behinderung, Religion oder sexueller Orientierung – am Leben der Hochschule befördern und sich für diese Diversity in allen Bereichen einsetzen. Ziel soll ein organisations- und gesellschaftsgestaltender Kulturwandel hin zu mehr gleichberechtigter Teilhabe – auch bislang marginalisierter Menschen – sowie die Sensibilisierung für Perspektivenvielfalt in der Hochschule sein.

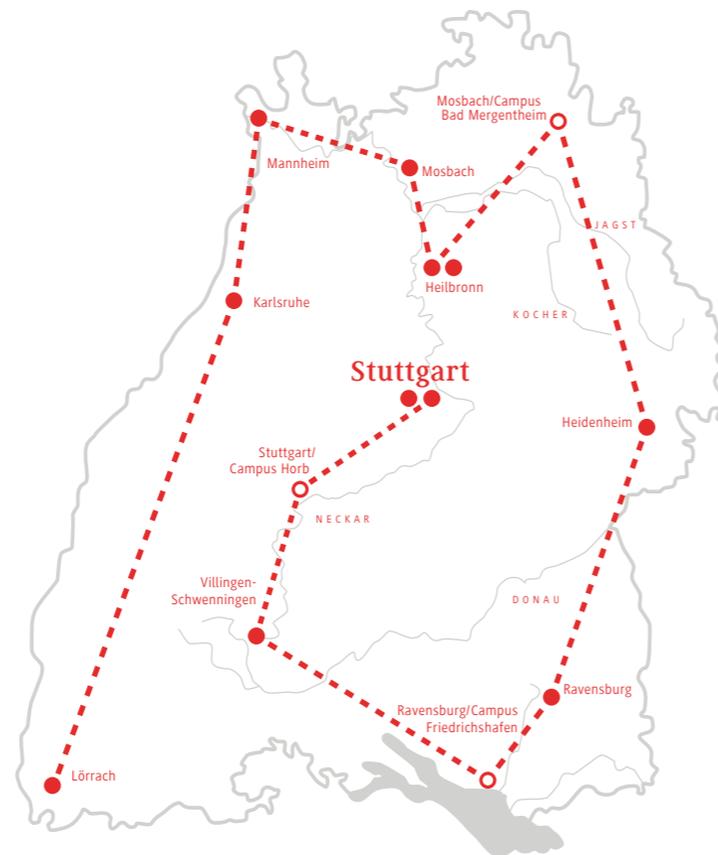
Mit dem Aufbau eines Diversity-Managements soll die Sichtbarkeit und Attraktivität der DHBW für Professor*innen, Studierende, Beschäftigte, Lehrbeauftragte und Führungskräfte in all ihrer Vielfalt nachhaltig erhöht werden. Wir wollen als Hochschule und als Arbeitgeberin attraktiver sowohl für Studierende als auch für Beschäftigte unterrepräsentierter Gruppen werden. Im Ergebnis sehen wir darin die Grundlage eines zukunfts- und wettbewerbsfähigen Lern- und Arbeitsortes, einer kontinuierlichen Verbesserung der Studienangebote sowie die Basis für erstklassige Studienleistungen.

Hierfür will die DHBW ihre Teilnahme am Diversity Audit „Vielfalt gestalten“ nutzen. Innerhalb der Laufzeit von drei Jahren wird sie darin an ihren Organisationsstrukturen sowie ihren Studienangeboten arbeiten, unter Einbezug unterschiedlicher, mit dem Thema befasster Akteur*innen.

DHBW setzt gemeinsam Zeichen für Klimaschutz: Academic Bicycle Challenge 2022

Im August 2022 trat die DHBW ordentlich in die Pedale und legte im Rahmen der Academic Bicycle Challenge (ABC) zahlreiche Kilometer zurück. Diese Challenge ist ein internationaler Fahrrad-Wettbewerb und suchte im Zeitraum von April bis November die fahrradaktivsten Hochschulen weltweit. Im August hatte die DHBW für einen Monat die Möglichkeit, so viele Kilometer zu sammeln wie möglich. „Zusammen können wir zeigen, dass wir auch auf dem Fahrrad ein gutes Team sind und das Thema Nachhaltigkeit nicht nur auf der Arbeit, sondern auch auf dem Weg dorthin und in der Freizeit leben“, sagte die leidenschaftliche Radlerin DHBW Präsidentin Prof. Dr. Martina Klärle.

Im Aktionszeitraum waren alle Studierenden und Mitglieder der DHBW eingeladen, gesunde Bewegung mit praktischem Klimaschutz zu kombinieren und ein Zeichen für nachhaltige Mobilität zu setzen. In den vergangenen Jahren beteiligten sich bereits mehr als 60 Hochschulen von vier Kontinenten. Die DHBW war 2022 erstmalig mit dabei und erreichte mit rund 7.809 gefahrenen Kilometern Platz 9 im globalen Ranking. „Die Academic Bicycle Challenge vereinigt das, was unser Hochschulsport mit Bildung, Fitness und Gesundheit versucht zu realisieren und kombiniert das mit dem Klimaschutz. In meiner Rolle als Beauftragter des Hochschulsports der DHBW kann ich nur dazu aufrufen, an der Challenge teilzunehmen und so viele Kilometer wie möglich zu sammeln.“, unterstrich Prof. Dr. Stefan Krause im Vorfeld der Challenge.



Ergebnisse und alle weiteren Infos



Tour de DHBW

HEIDENHEIM			
Gegründet	1976	Mitarbeiter*innen	113
Studierende	2.367	Professor*innen	64
HEILBRONN			
Gegründet	2010	Mitarbeiter*innen	121
Studierende	1.427	Professor*innen	36
KARLSRUHE			
Gegründet	1979	Mitarbeiter*innen	189
Studierende	3.210	Professor*innen	76
LÖRRACH			
Gegründet	1981	Mitarbeiter*innen	104
Studierende	1.932	Professor*innen	54
MANNHEIM			
Gegründet	1974	Mitarbeiter*innen	268
Studierende	5.743	Professor*innen	144
MOSBACH			
Gegründet	1980	Mitarbeiter*innen	143
Studierende	2.694	Professor*innen	68
CAMPUS BAD MERGENTHEIM			
Gegründet	2002	Mitarbeiter*innen	35
Studierende	489	Professor*innen	15
RAVENSBURG			
Gegründet	1978	Mitarbeiter*innen	116
Studierende	1.999	Professor*innen	67
CAMPUS FRIEDRICHSHAFEN			
Gegründet	1980	Mitarbeiter*innen	55
Studierende	1.446	Professor*innen	28
STUTTGART			
Gegründet	1974	Mitarbeiter*innen	261
Studierende	7.021	Professor*innen	155
CAMPUS HORB			
Gegründet	1990	Mitarbeiter*innen	32
Studierende	797	Professor*innen	19
VILLINGEN-SCHWENNINGEN			
Gegründet	1975	Mitarbeiter*innen	98
Studierende	2.433	Professor*innen	58
DHBW CENTER FOR ADVANCED STUDIES			
Gegründet	2014	Mitarbeiter*innen	96
Studierende	1.353	Professor*innen	5

Die DHBW auf dem Weg zur nachhaltigen Hochschule

Nachhaltigkeit spielt in der Hochschulentwicklungsplanung der DHBW eine zentrale Rolle und wird in einem strategischen Ziel im 10 Punkte-Plan und im Struktur- und Entwicklungsplan der DHBW definiert. Hierfür wurden alle Mitglieder und Angehörige der DHBW aufgerufen, sich an der Entwicklung einer gemeinsamen Nachhaltigkeitsstrategie zu beteiligen. Knapp 200 Personen aus der DHBW formulierten gemeinsam Ideen zu nachhaltig wirkenden Maßnahmen und Zielen in Lehre, Forschung und eigenem Infrastruktur- und Hochschulbetrieb.

Die größte Wirkung können wir als DHBW für die Nachhaltigkeit entfalten, wenn unsere 10.000 Absolvent*innen Jahr für Jahr die Gesellschaft als Botschafter*innen für Nachhaltigkeit bereichern, wenn unsere Dualen Partner mit uns gemeinsam in Sachen Nachhaltigkeit einen Zahn zulegen und wenn Forschungsergebnisse aus der DHBW Booster für die Nachhaltigkeit in Wirtschaft, Technik, Sozialwesen und der Gesundheit sind.

Die Etablierung der Green Offices an den Standorten der DHBW im Studienjahr 2021/22 unterstützen den Prozess mit Aktionen zur Nachhaltigkeit vor Ort. Insbesondere Studierende bringen hier ihre Sicht auf die Entwicklung eines nachhaltigeren Campuslebens sowie Ideen zur Förderung einer entsprechenden Bewusstseinsbildung an der DHBW ein.

Parallel wurden durch die Einstellung von Klimaschutzmanager*innen in Regionalverbänden der Vermögen und Bau Ämter Projekte zur Sanierung der DHBW-Gebäude zur Verbesserung der Klimabilanz initiiert.



Sammlung der ca. 60 Nachhaltigkeitsprojekte an der DHBW



DHBW AI Transfer Congress

Rund 350 Gäste aus Wissenschaft und Wirtschaft hat die DHBW am 23. September 2022 zu ihrem ersten Transferkongress zum Thema Künstliche Intelligenz am Bildungscampus Heilbronn zusammengebracht. Wissenschaftler*innen aller Standorte und Fachbereiche der Hochschule sowie Praxispartner aus Unternehmen wie Bosch, EnBW und SAP präsentierten rund 60 Projekte mit konkretem Anwendungsbezug.

„Richtig angewendet ist Künstliche Intelligenz ein Booster für die große Transformation in Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft. Das gilt für die Digitalisierung in immer mehr Lebensbereichen ebenso wie für die Mobilitäts- und Wärmewende. Als größte Transferhochschule mit 9.000 Partnerunternehmen ist die DHBW prädestiniert, Wirtschaft und Wissenschaft für diese große Aufgabe zusammenzubringen“, sagte DHBW Präsidentin Prof. Dr. Martina Klärle zur Eröffnung des ersten DHBW AI Transfer Congress.

Der Leiter des Programmkomitees, Prof. Dr. Dirk Reichardt von der DHBW Stuttgart, zeigte sich begeistert von Qualität, Anzahl und Vielfalt der für den Kongress eingereichten Forschungsprojekte und Abschlussarbeiten und präsentierte selbst ein Projekt, bei dem die DHBW Künstliche Intelligenz einsetzt, um den Datenschatz ihrer jährlich über 10.000 Abschlussarbeiten zu heben und wichtige Trends zu erkennen.

Die Themen der im Laufe des Tages vorgestellten Forschungsprojekte reichten von technischen Lösungen für die Dokumentenanalyse über lernende Roboter bis hin zu

Anwendungen für soziale Arbeit und Altenpflege oder die Aufsichtsunterstützung in Schwimmbädern. Auch ethische Fragen künstlicher Intelligenz und deren gesellschaftliche Aushandlung – einem zentralen Thema der am Center für Advanced Studies (CAS) der DHBW angesiedelten Intersectoral School of Governance – standen auf dem Programm.

Der Best Spotlight Award ging an Forscher des Zentrums Digitalisierung und Elektrifizierung von Luftfahrtsystemen (ZDEL) der DHBW Ravensburg, Campus Friedrichshafen für ihre Arbeit zu Künstlicher Intelligenz in der Luftfahrt. Der Preis für die beste KI-Bachelorarbeit ging an Jona Ruthardt aus dem Studiengang Informatik der DHBW Stuttgart. Er befasste sich mit dem Thema „Automatic Ground Truth Generation for Drivable Corridor Estimation“. Der Preis für die beste KI-Masterarbeit mit dem Titel „Deep Learning in the Cloud: Scalable GPU Acceleration with Kubernetes“ ging an Timo Zerrer vom Center for Advanced Studies (CAS) der DHBW.



Der DHBW AI Transfer Congress zum Nachschauen

Highlights aus der Forschung

Wissen rund um Künstliche Intelligenz für Unternehmen der Region

Im Programm „Regionale KI-Labs“ des Wirtschaftsministeriums war die DHBW die einzige Bewerberin mit gleich zwei erfolgreichen Projektanträgen: Mit dem KI-Lab DIANA unter der Leitung von Prof. Dr.-Ing. Bozena Lamek-Creutz bringt die DHBW Mannheim ihre Expertise zu Automatisierungstechnik, Industrie 4.0 sowie Data Science in die Metropolregion. Das Lab ist auf Anwendungsfälle im Bereich Fabrik- und Prozessautomatisierung ausgerichtet und wird Einsatzmöglichkeiten für Big Data im unternehmerischen Kontext beleuchten. Die neue interdisziplinäre KI-Supportplattform Mittelstand (KISMi) der DHBW Stuttgart unter der Federführung von Prof. Dr. Dirk Reichardt und Prof. Dr. Thomas Kessel deckt Themen vom maschinellen Lernen bis zur Untersuchung der gesellschaftlichen Auswirkungen ab. Die KI-Aktivitäten bestehender Wissenszentren der Hochschule werden integriert, erweitert und auf KMU fokussiert.

Forschungsdatenmanagement für erfolgreichen Wissenstransfer

In immer mehr Disziplinen und vielfältigen Forschungskontexten wird ein stetig anwachsendes Volumen an Forschungsdaten generiert. Mit dem steigenden Umfang nehmen auch die Anforderungen an eine fachgerechte Erhebung, Verarbeitung und Archivierung von Forschungsdaten zu. Den Rahmenbedingungen und Potentialen eines Forschungsdatenmanagements an der DHBW widmet sich das vom BMBF geförderte Projekt „FDM@DHBW“. Prof. Dr. Harald Kornmayer entwickelt gemeinsam mit Kolleg*innen der DHBW Stuttgart und Karlsruhe Prozesse, um ein Forschungsdatenmanagement als Dienst an der DHBW bereitstellen zu können. Das BMBF fördert das Vorhaben über drei Jahre hinweg mit insgesamt gut 450.000 €.

Learner Centric Advanced Manufacturing Platform for CoVEs – LCAMP

Unter Leitung von Prof. Dr. Günter Käßer-Pawelka wurde an der DHBW Heilbronn das Projekt LCAMP gewonnen. LCAMP vereint eine Gruppe von 21 Organisationen aus europäischen und außereuropäischen Regionen, in denen Advanced Manufacturing (Industry 4.0) eine hohe Priorität hat. Diese Organisationen repräsentieren verschiedene Vertreter: Berufsbildungs-/Hochschulzentren, Unternehmen, Regionalregierungen, Forschungs- und Entwicklungszentren, Unternehmensverbände, Cluster und eine europäische Vereinigung von Regionalregierungen. Auf einer gemeinsamen Plattform bilden die Partner ein Netzwerk, das bspw. Mikro-Zertifikate entwickelt und tauscht, Industry 4.0 relevante neue Lernmethoden entwickelt, in der angewandten Forschung kooperiert und dabei Dienstleistungen für KMU anbietet.

Aufbau einer Institutsambulanz an der Universität Dohuk

Kostenfreie therapeutische Soforthilfe für von Flucht und Krieg traumatisierten Menschen – dieses Ziel verfolgt die Institutsambulanz, die unter der Leitung von Prof. Dr. Dr. Jan Ilhan Kizilhan initiiert wurde und am Institut für Psychotherapie and Psychotraumatology (IPP) der Universität Dohuk/Nordirak aufgebaut wird. Die Institutsambulanz wird mit rund 94.000 Euro vom Staatsministerium gefördert und schließt sich an die bereits aufgebaute Ausbildungsstruktur am IPP an. Die Arbeit, die in der Ambulanz geleistet wird, soll wissenschaftlich durch das IPP geleitet und evaluiert werden.

Effizientere Formverfahren für Kunststoffe

Im mit 220.000 Euro geförderten ZIM-Projekt „ThermEqual“ wird ein neuartiges Thermoverfahren entwickelt. An der DHBW Karlsruhe erforschen Prof. Dr. Axel Kauffmann und sein Mitarbeiter Florian Schwär (Innovationsprogramm Forschung) das Materialverhalten gängiger Tiefziehkunststoffe, wenn sie lokaler Erwärmung ausgesetzt sind, und ermitteln darauf aufbauend optimale Temperaturprofile für eine homogene Materialverteilung. Das Projekt findet in Kooperation mit den Industriepartnern Indula GmbH und Plastec GmbH statt.

Verbundforschung zur smarten Flugzeugkabine

Daten, die während des Fluges aus der Kabine gewonnen werden, mit Bodenstationen auszutauschen und KI-gestützt automatisiert auszuwerten – diesem Zukunftsthema widmet sich das vom BMBF geförderte Forschungsprojekt i+sCabin2.0 (intelligenter und smarter Kabinenbetrieb). Innerhalb eines großen Konsortiums erforscht die DHBW Ravensburg, Campus Friedrichshafen einen Ansatz für modellbasiertes Systems Engineering. Das Ziel der Ravensburger Forscher*innen um Prof. Dr.-Ing. Thomas Mannchen ist die Weiterentwicklung und Erprobung einer modellbasierten Systems Engineering-Methodik zur Unterstützung des Entwicklungs- und Zulassungsprozesses komplexer technischer Systeme von Luftfahrzeugen.



Hier geht's zu den News über FIT Aktivitäten

Promotionen an der DHBW

Die 71 Promotionsvorhaben an der DHBW werden gemeinsam mit Hochschulen mit Promotionsrecht durchgeführt. Knapp 40 dieser Promotionsvorhaben werden im Rahmen des DHBW-eigenen Innovationsprogramm Forschung (IPF) gefördert, das die Entwicklung des akademischen Mittelbaus an der DHBW unterstützt, um so die Forschungskapazität auszubauen



8 Heidenheim, 3 Heilbronn, 10 Karlsruhe, 6 Lörrach, 12 Mannheim, 8 Mosbach, 7 Ravensburg, 12 Stuttgart, 5 Villingen-Schwenningen

Unsere DHBW in Zahlen

Auf den folgenden zwölf Seiten zeigen wir Ihnen viele Zahlen der DHBW. Viele davon werden Sie in einem Jahresbericht erwarten, andere werden Sie zum Staunen bringen oder ein Lächeln auf Ihr Gesicht zaubern. An zwölf Standorten ist die DHBW in insgesamt 65 Gebäuden auf einer Hauptnutzfläche von 163.000 qm untergebracht. Dies entspricht:

0,000455925436x

die Fläche
Baden-Württembergs

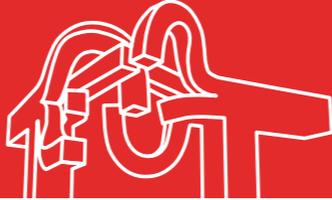


1.638.191x

der Fläche der DHBW-Urkunde

8,6x

der Fläche des Kanzleramtes



16,3x

der Fläche des Terminals des
Stuttgarter Flughafens





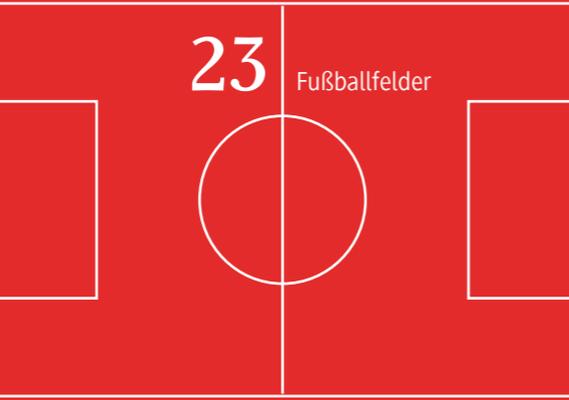
Die DHBW entspricht

36%

der Fläche der Insel Mainau

23

Fußballfelder



Mitarbeitende – unsere wertvollste Ressource

	weiblich	männlich	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr
Professor*innen	166	625	791	+ 1,8 %
davon Studiengangsleitungen	72	312	382	+ 0,5 %
Akademische Beschäftigte	95	67	162	+ 11,7 %
Studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte	57	62	119	- 0,1 %
Verwaltung	1010	153	1163	+ 0,7 %
Technischer Dienst	32	237	269	+ 1,1 %
Auszubildende	12	12	24	0,0 %
Gesamt	1372	1156	2528	
Leitungsebene zentral (Präsidium)	4	11	15	0,0 %
Leitungsebene dezentral	4	19	23	- 0,04 %
Verwaltungsdirektor*innen	5	3	8	+ 14,3 %

Jeweils zum 01.09.2022

	weiblich	männlich	insgesamt
CAS	114	404	518
Heidenheim	245	482	727
Heilbronn	153	370	523
Karlsruhe	258	842	1.100
Lörrach	113	382	495
Mannheim	342	1304	1.647
Mosbach	160	712	872
Bad Mergentheim	52	140	192
Ravensburg	270	550	820
Friedrichshafen	42	393	435
Stuttgart	779	1750	2.530
Horb	33	299	332
Villingen-Schwenningen	290	477	767

Studienbereiche je Standort

	Wirtschaft	Technik	Sozialwesen	Gesundheit
HDH	•	•	•	•
HN	•			
KA	•	•		•
LÖ	•	•		•
MA	•	•		•
MOS	•	•		
MGH	•	•		
RV	•			
FN		•		
S	•	•	•	•
Horb		•		
VS	•		•	

Mehr als 10.000 Lehrbeauftragte – Garant für Praxisnähe

Die Lehrbeauftragten sind eine tragende Säule des Lehrkörpers der DHBW. Sie sind Garant für Praxisnähe und sind ein unverzichtbarer Baustein unserer Transferhochschule. Sie bringen Erfahrungen aus ihren Unternehmen direkt in der Lehre ein und sie ist ständig am Puls der Zeit. Ihnen allen, in der Summe über 10.000 Expert*innen, die sich für die Studierenden mit Leidenschaft einsetzen, gilt ein ganz besonderer Dank.

Studierende an der DHBW

Mit 32.911 Studierenden ist die DHBW die größte Hochschule des Landes Baden-Württemberg.

BACHELOR-STUDIERENDE NACH STUDIENBEREICH 2021/22

	männlich	weiblich	insgesamt	Anteil Studienbereich
Wirtschaft	9.186	8.712	17.898	56,7%
Technik	8.368	1.694	10.064	31,9%
Sozialwesen	513	1.947	2.460	7,8%
Gesundheit	119	1.017	1.136	3,6%
Bachelor gesamt	18.186	13.370	31.558	100,0%

Zum 01.10.2021

MASTER-STUDIERENDE AM DHBW CAS NACH STUDIENBEREICH 2021/22

	männlich	weiblich	insgesamt	Anteil Studienbereich
Wirtschaft	370	246	616	45,5%
Technik	523	100	623	46,0%
Sozialwesen	35	79	114	8,4%
Master gesamt	928	425	1.353	100,0%

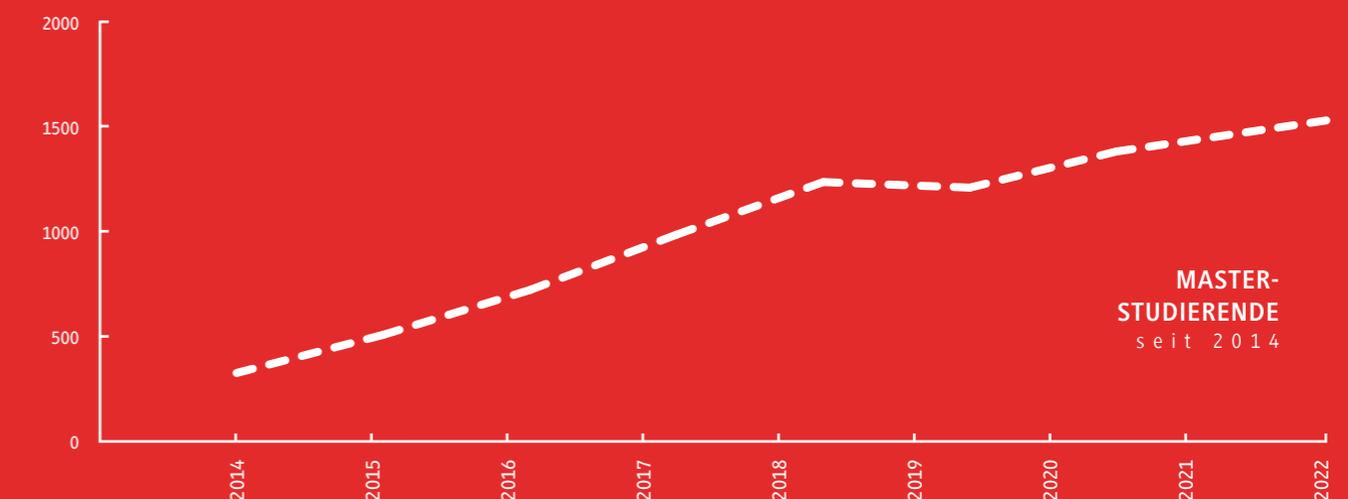
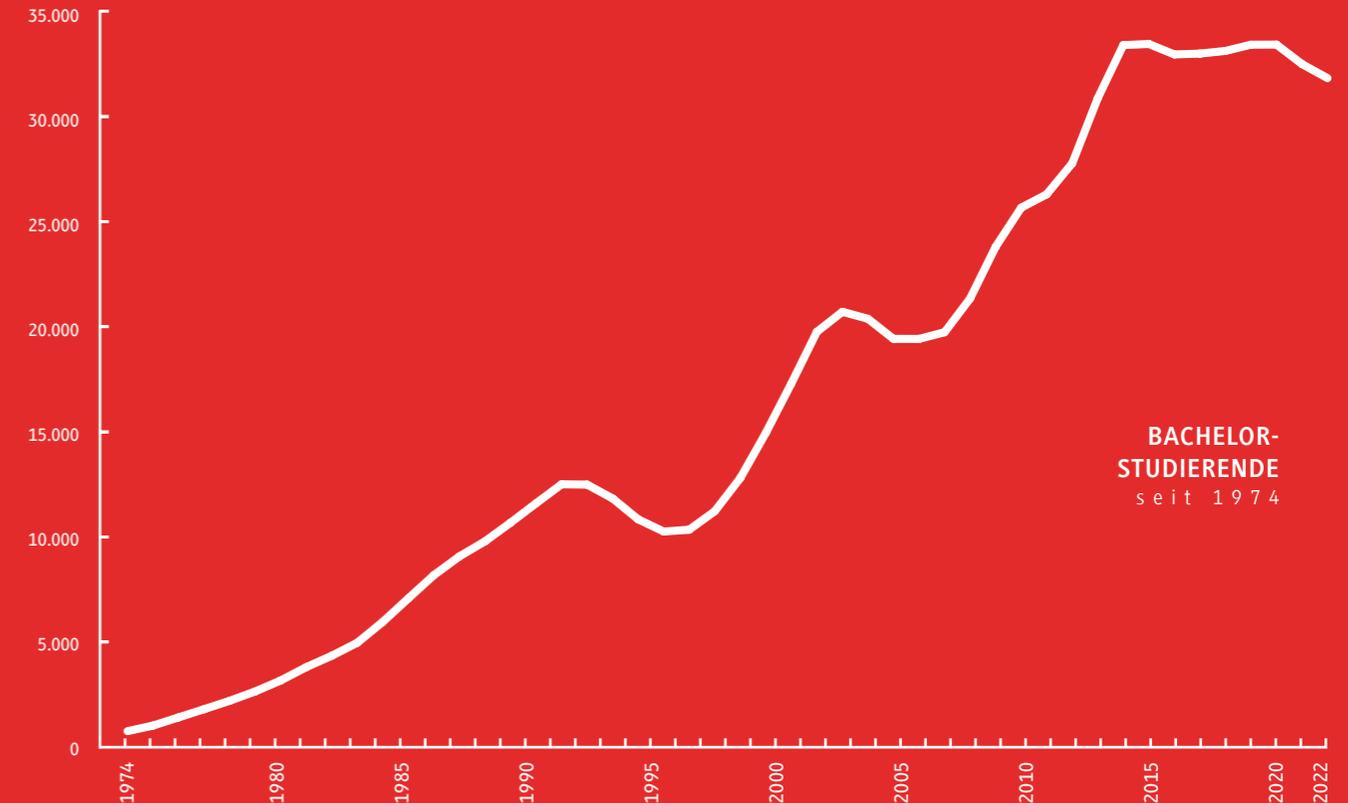
Zum 01.10.2021

STUDIENDE AN DER DHBW NACH STANDORT 2021/22

Heidenheim	2.367	7,5%
Heilbronn	1.427	4,5%
Karlsruhe	3.210	10,2%
Lörrach	1.932	6,1%
Mannheim	5.743	18,2%
Mosbach	2.694	8,5%
Bad Mergentheim	489	1,5%
Ravensburg	1.999	6,3%
Friedrichshafen	1.446	4,6%
Stuttgart	7.021	22,2%
Horb	797	2,5%
Villingen-Schwenningen	2.433	7,7%
Bachelor gesamt	31.558	100%
DHBW CAS	1.353	100%
Master gesamt	1.353	100%

Zum 01.10.2021

Der Erfolg gibt uns recht. Unser Studienkonzept wird nachgefragt. Die DHBW hat deutschlandweit jährlich die meisten Bachelorabsolvent*innen und wir wachsen stetig weiter. Gemeinsam mit unseren Dualen Partnern nehmen wir unsere Verantwortung für die Entwicklung wertvoller Fachkräfte wahr. Im Studienjahr 2021/2022 studieren 31.558 Studierende im Bachelor an der DHBW, davon sind 11.053 Studienanfänger*innen. Im Master studieren 1.353 Studierende, davon sind 505 Studienanfänger*innen.



Studienbereich Technik

Insgesamt studieren **10.064 Bachelorstudierende** in 14 Studiengängen mit 53 Studienrichtungen im Fachbereich Technik an sieben Standorten der DHBW. Am DHBW CAS gibt es fünf Masterstudiengänge im Bereich Technik mit 623 Studierenden. Den Vorsitz der Fachkommission Technik hat Herr Prof. Dr. Joachim Frech. Vertreten wird er durch Steffen Quadt. Die Geschäftsführung hat Prof. Dr. Claus Mühlhan.



„Über 10.000 Studierende sind im Studienbereich Technik der DHBW in den aktuell 54 Studienangeboten eingeschrieben. Die jährlich mehr als 3.000 Absolvent*innen aus Bachelor- und Master-Studiengängen werden von unseren Dualen Partnern als leistungsstarke neue Mitarbeiter*innen sehr geschätzt. Auch zukünftig werden wir in der Fachkommission Technik gemeinsam mit den Unternehmen innovative duale Studien- und Weiterbildungsangebote entwickeln, um führender Partner im Lebenslangen Lernen zu sein.“

Prof. Dr. Joachim Frech, Vorsitzender der Fachkommission Technik und Direktor am DHBW CAS

BACHELOR

Bauingenieurwesen	5,3%
Fassadentechnik	
Öffentliches Bauen	
Projektmanagement	
Chemische Technik	0,4%
Chemie- und Bioingenieurwesen	
Technische und Angewandte Chemie	
Elektrotechnik	15%
Automation	
Elektrische Energietechnik	
Elektronik	
Energie- und Umwelttechnik	
Fahrzeugelektronik	
Medizintechnik	
Nachrichtentechnik	
Embedded Systems	0,4%
Aerospace Engineering	
Automotive Engineering	
General Engineering	
Holztechnik	0,9%
Holz- und Kunststofftechnik	
Holztechnik	
Wirtschaftsingenieurwesen Holztechnik	
Informatik	23,9%
Angewandte Informatik	
Cyber Security	
Informatik	
Informationstechnik	
IT Automotive	
Medizinische Informatik	
Integrated Engineering	1,2%
Projekt Engineering	
Service Engineering	
Luft- und Raumfahrttechnik	1,2%
Luft- und Raumfahrtelektronik	
Luft- und Raumfahrtsysteme	
Maschinenbau	21,8%
Allgemeiner Maschinenbau	

Fahrzeug-System-Engineering	
KFZ-Prüftechnik	
Konstruktion und Entwicklung	
Kunststofftechnik	
Lebensmitteltechnik	
Produktionstechnik	
Verfahrenstechnik	
Versorgungs- und Energiemanagement	
Vital Engineering	
Mechatronik	8,1%
Allgemeine Mechatronik	
Energiewirtschaft	
Fahrzeugsystemtechnik und Elektromobilität	
Projekt Engineering	
Service-Ingenieurwesen	
Mechatronik Trinational	0,9%
Papiertechnik	0,4%
Papierherzeugung	
Verpackungsherstellung	
Sicherheitswesen	0,9%
Arbeitssicherheit	
Strahlenschutz	
Umwelttechnik	
Wirtschaftsingenieurwesen	19,6%
Allgemeines Wirtschaftsingenieurwesen	
Chemie- und Verfahrenstechnik	
Elektrotechnik	
Facility Management	
Maschinenbau	

MASTER

Elektrotechnik	6,1%
Informatik	15,1%
Integrated Engineering	19,3%
Maschinenbau	18,4%
Wirtschaftsingenieurwesen	41,1%



Studienbereich Sozialwesen

Insgesamt studieren **2.460 Bachelorstudierende** in zwei Studiengängen mit 16 Studienrichtungen im Fachbereich Sozialwesen an drei Standorten der DHBW. Am DHBW CAS gibt es vier Masterstudiengänge im Bereich Sozialwesen mit 114 Studierenden. Den Vorsitz der Fachkommission Sozialwesen hat Herr Prof. Dr. Paul-Stefan Roß. Vertreten wird er durch Thomas Feistauer. Die Geschäftsführung hat Prof. Dr. Michael Batz.



” An der DHBW studieren rund 2.500 junge Menschen in einer der 16 Studienrichtungen des Studiengangs Soziale Arbeit, sowie im Studiengang Sozialwirtschaft. Damit bilden wir mittlerweile 8 % aller neuen Absolvent*innen der Sozialen Arbeit bundesweit an der DHBW aus. Das Master-Portfolio – organisiert über das DHBW CAS – wurde zum 1. Oktober 2021 durch den neuen Masterstudiengang Digitalisierung in der Sozialen Arbeit ergänzt.“

Prof. Dr. Paul-Stefan Roß, Vorsitzender der Fachkommission Sozialwesen

BACHELOR

Soziale Arbeit	95,5%
Arbeit - Integration - Soziale Sicherung	
Bildung und Beruf	
Case Management im Sozial- und Gesundheitswesen	
Erziehungshilfen/ Kinder- und Jugendhilfe	
Jugend-, Familien- und Sozialhilfe	
Kinder- und Jugendarbeit	
Kinder- und Jugendhilfe	
Netzwerk- und Sozialraumarbeit	
Soziale Arbeit - Psychische Gesundheit und Sucht	
Soziale Arbeit im Gesundheitswesen	
Soziale Arbeit in der Elementarpädagogik	
Soziale Arbeit in Pflege und Rehabilitation	
Soziale Arbeit mit älteren Menschen / Bürgerschaftliches Engagement	
Soziale Arbeit mit Menschen mit Behinderung	
Soziale Dienste in der Justiz	
Sozialmanagement	
Sozialwirtschaft	4,5%

MASTER

Digitalisierung der Sozialen Arbeit	4,4%
Governance Sozialer Arbeit	52,6%
Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft	26,3%
Sozialplanung	16,7%

Soziale Arbeit - Psychische Gesundheit und Sucht

Soziale Arbeit

Jugend-, Familien- und Sozialhilfe

Soziale Arbeit mit älteren Menschen / Bürgerschaftliches Engagement

Digitalisierung der Sozialen Arbeit

Soziale Arbeit mit Menschen mit Behinderung

Soziale Arbeit in der Elementarpädagogik

Netzwerk- und Sozialraumarbeit

Sozialwirtschaft

Kinder- und Jugendarbeit

Erziehungshilfen/Kinder- und Jugendhilfe

Soziale Arbeit im Gesundheitswesen

Kinder- und Jugendhilfe

Governance Sozialer Arbeit

Case Management im Sozial- und Gesundheitswesen

Sozialmanagement

Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft

Sozialplanung

Soziale Arbeit in Pflege und Rehabilitation

Sozialmanagement

Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft

Sozialplanung

Soziale Arbeit - Soziale Sicherung

Soziale Dienste in der Justiz

Arbeit - Integration - Soziale Sicherung

Soziale Dienste in der Justiz

Studienbereich Gesundheit

Insgesamt studieren **1.136 Bachelorstudierende** in 9 Studiengängen im Fachbereich Gesundheit an fünf Standorten der DHBW. Seit dem 1. Oktober 2021 bietet die DHBW zusätzlich zu dem ausbildungsintegrierten Studiengang ein grundständiges primärqualifizierendes Studium zur Hebamme nach dem neuen Hebammengesetz an. Dieses duale Studium hat einen Theorie- und Praxisanteil von jeweils 50 %. Die praktische Hebammenausbildung findet an einer der Dualen Partnerkliniken und die theoretische Ausbildung nur noch an der Hochschule statt. Den Vorsitz der Fachkommission Gesundheit hat Frau Prof. Dr. Anke Simon. Vertreten wird sie durch Gabriele Hönes. Die Geschäftsführung hat Katrin Heeskens.

BACHELOR

Angewandte Gesundheits- und Pflegewissenschaften	29,4%
Angewandte Hebammenwissenschaft	9,1%
Angewandte Hebammenwissenschaft - Hebammenkunde	20,6%
Angewandte Hebammenwissenschaft - berufsintegrierend	7,1%
Angewandte Pflegewissenschaft	7,7%
Physician Assistant	12,1%
Interprofessionelle Gesundheitsversorgung	5,9%
Medizintechnische Wissenschaften	4,8%
Physiotherapie	3,3%



” Der Studienbereich Gesundheit ist der jüngste und am schnellsten wachsende. Über 1.000 Studierende sind an der DHBW in einem der neun Gesundheits-Studiengänge eingeschrieben. Wir freuen uns, dass unsere flexiblen Angebote für Berufsanfängerinnen und Berufsanfänger sowie bereits beruflich qualifizierte attraktiv sind. Das primärqualifizierende duale Hebammenstudium, das nun deutschlandweit gilt und die Hebammenausbildung ablöst, wurde ebenfalls originär an unserer DHBW entwickelt. “

Prof. Dr. Anke Simon, Vorsitzende der Fachkommission Gesundheit

Interprofessionelle Gesundheitsversorgung

Angewandte Hebammenwissenschaft

Physiotherapie

Angewandte Hebammenwissenschaft
- berufsintegrierend

Angewandte Gesundheits- und Pflegewissenschaften

Medizintechnische
Wissenschaften

Angewandte Hebammenwissenschaft
- Hebammenkunde

Physician Assistant

Angewandte Pflegewissenschaft

Studium und Lehre

HERR VÄTERLEIN, WAS IST AKTUELL DIE GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG FÜR DIE WEITERENTWICKLUNG DER LEHRE AN DER DHBW?

Der pandemiebedingte vollständige Übergang von der Präsenz- zur Online-Lehre und die nachfolgenden Phasen mit unterschiedlichen Anteilen beider Lehr- und Lernformen haben bei Lehrenden und Studierenden zu einer gewissen Verunsicherung geführt, wie das duale Studienmodell in Zukunft aussehen soll. Wieviel Präsenzunterricht wird künftig notwendig sein, wenn Unternehmen ihre Beschäftigten zunehmend im Home-Office arbeiten lassen? Kann die digitale Lehre das für den Lernprozess und noch viel mehr für die persönliche Entwicklung der Studierenden notwendige soziale Umfeld bieten? Und was bedeutet das für das Zusammenspiel der Lernorte Hochschule und Unternehmen bzw. Einrichtung? Auf diese und andere Fragen müssen wir an der DHBW Antworten finden und unsere Lehre entsprechend weiterentwickeln.

WELCHE KONKRETE MASSNAHMEN ZUR WEITERENTWICKLUNG DIGITALER LEHRE AN DER DHBW GAB ES IM VERGANGENEN JAHR?

Dieses Thema wird seit vielen Jahren von einer Vielzahl engagierter Lehrender an der DHBW vorangetrieben. Didaktische Beratung und technischen Support erhalten sie dabei durch das Zentrum für Hochschuldidaktik und lebenslanges Lernen (ZHL) und die an jedem DHBW-Standort etablierten Education Support Center (ESC). Seit August 2021 bündelt das DHBW-weite und von der Stiftung Innovation in der Hochschullehre geförderte Projekt „EdCoN“ (Gesamtfördervolumen für 3 Jahre: 4.498.600,00 Euro) Aktivitäten im Bereich der Digitalisierung des dualen Studiums. In zehn Education Competence Centern (ECC) werden neue Konzepte für die digitale Theorie-Praxis-Verzahnung, die Online-Lehre und die digitale Studienorganisation erprobt und evaluiert. Die ECC sind eng vernetzt und stellen ihr Know-how standortübergreifend zur Verfügung.

WELCHE WEITEREN THEMENFELDER IM BEREICH LEHRE STANDEN IM LETZTEN JAHR IM FOKUS?

Seit Beginn des Studienjahrs war die möglichst weitgehende Rückkehr zur Präsenzlehre politisches Ziel im Land. Dabei stießen Lehrende und Studierende auf Herausforderungen wie die Überprüfung des „3G-“ oder „2G-Status“ der Studierenden, Abstandsregeln oder Maskenpflicht. Trotzdem haben die meisten Studierenden die zumindest teilweise Rückkehr zur Lehre in Präsenz an der Hochschule begrüßt, weil sie das Lernen und Arbeiten in der Kursgruppe doch sehr vermisst hatten. Auch die Betreuung der Studierenden durch die Studiengangsleitungen ist online weitaus schwieriger als im unmittelbaren Kontakt. Aus der Zeit der reinen oder überwiegenden Online-Lehre beobachten wir bei unseren Studierenden Defizite vor allem hinsichtlich ihrer persönlichen, sozialen und interkulturellen Kompetenzen, weil einfach die Möglichkeiten fehlten, diese zu entwickeln und zu erproben. In der Folge haben wir einen erhöhten Bedarf an entsprechenden niederschweligen Coaching- und Beratungsangeboten festgestellt.

WIE IST DIE DHBW MIT DIESEN ERKANNTEN BEDARFEN DER STUDIERENDEN UMGEGANGEN?

Diesen Bedarf hat auch das Wissenschaftsministerium erkannt und zur Förderung der Abmilderung von Lernrückständen insgesamt Mittel in Höhe von 2,94 Millionen Euro für die DHBW für das Jahr 2022 bereitgestellt. Der Fokus des Programms liegt dabei auf der Ermöglichung von Begegnungen und persönlichem Austausch.

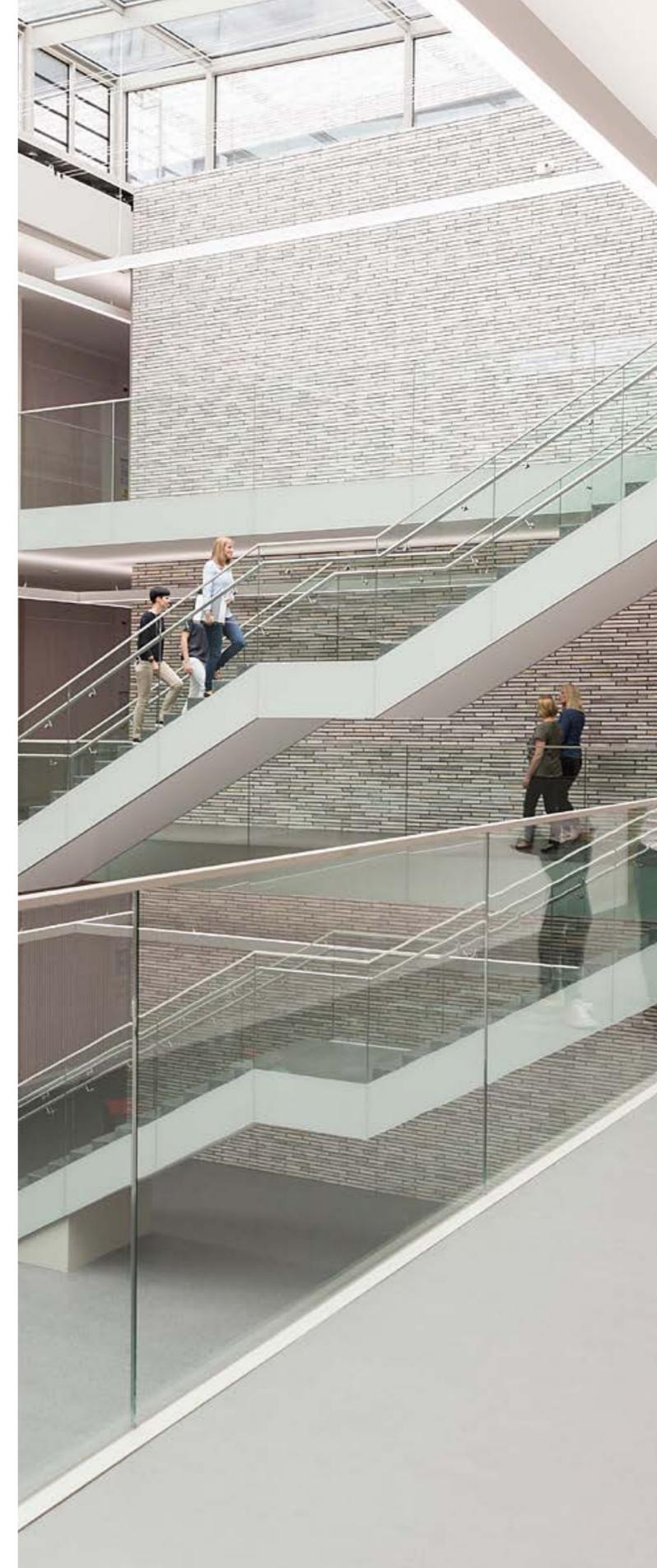
Die DHBW-Standorte haben hierfür eine Vielzahl an Maßnahmen zum Peer-Learning, Teambuilding und Gruppenlernen entwickelt und umgesetzt. Den erhöhten Bedarf an Coaching und Beratung greift das vom Netzwerk der Studienberater*innen entwickelte DHBW-weite Projekt zur Resilienzentwicklung (RESI) auf. Im Projekt werden Selbst-Evaluations-Module zum Thema „Meine Studienzweifel“ und „Meine Resilienz“ entwickelt sowie Gruppencoachings zur Entwicklung personaler Kompetenzen und darüber hinaus individuelle, digitale Beratungsangebote für Studierende angeboten.

WAS WAR IHR GANZ PERSÖNLICHES HIGHLIGHT ALS VIZEPRÄSIDENT IM BEREICH LEHRE AN DER DHBW IM STUDIENJAHR 2021/2022?

Das war die Bewilligung unseres EU-Antrags „EU4Dual“ zur Gründung eines europäischen Hochschulverbands für duale Studiengänge. Dieses Projekt wird alle Bereiche der DHBW berühren, aber für die Lehre bietet das Konsortium von neun Hochschulen aus neun EU-Ländern eine einzigartige Plattform für den Austausch von Studierenden, Lehrenden, Lehrmaterialien, Modulen und ganzen Studiengängen. Durch die Einrichtung einer Infrastruktur für digitale Microcredentials wird die qualitätsgesicherte Anerkennung von Leistungen, die an einer Partnerhochschule erbracht wurden, in einem Studiengang einer anderen Partnerhochschule deutlich einfacher und transparenter.



Prof. Dr. Peter Väterlein, Vizepräsident und ständiger Vertreter der Präsidentin, er ist zuständig für den Bereich Studium und Lehre



Qualitätsmanagement in der Lehre

FRAU NITSCHERUHLAND, WAS WAR IN IHREM BEREICH DER DHBW IM LETZTEN JAHR DER GRÖSSTE ERFOLG?

Die DHBW hat sich an der vom BMBF in Auftrag gegebenen Studie des CHE, zum dualen Studium in Deutschland, beteiligt und sehr wesentlich zur wissenschaftlichen Erschließung dieses noch sehr wenig beforschten Gebiets beigetragen. Bezüglich der Empfehlungen zum dualen Studium dieser Studie schneidet die DHBW sehr gut ab.

WO STEHT DIE DHBW IN DER HOCHSCHULLANDSCHAFT?

Die DHBW setzt im Bereich des Dualen Studiums und in der Qualität Maßstäbe. Klare verbindliche Prozesse für Studierende, von der Studienaufnahme bis zur Übergabe des Abschlusszeugnisses, eine enge Begleitung sowohl der Studierenden als auch der dualen Partner durch die Studiengangsleitungen und die starke und gut strukturierte Verzahnung von Theorie- und Praxis sind Markenkern der DHBW und prägend, was sich viele Hochschulen zum Vorbild nehmen wollen.

WAS MACHT DIE DHBW DABEI SO EINZIGARTIG?

Das Konzept der Studiengangsleitungen, die für die enge Begleitung der Studierenden und Dualen Partner verantwortlich sind und das Intensivstudium erst ermöglichen. Da wäre außerdem noch die, in jedem Jahr durchgeführte Prüfungswesenevaluation, die es selten an Hochschulen in Deutschland gibt. Hierbei werden die Prüfungen in den Fachbereichen der DHBW im zweijährigen Wechsel von externen Gutachter*innen aus der Wissenschaftslandschaft, unter Begleitung einer renommierten Akkreditierungsagentur, untersucht und auf Gleichwertigkeit mit anderen Hochschulen geprüft. Das Ergebnis der diesjährigen Untersuchung war eindeutig: Das Niveau und der Umfang der Prüfungen ist völlig gleichwertig zu Prüfungen an anderen Hochschulen.

WISSEN SIE, WAS DIE STUDIERENDEN ÜBER DIE DHBW DENKEN?

Ja, wir führen regelmäßige Lehrevaluationen, die Evaluation von Studium und Lehre und eine jährliche Absolvent*innenbefragung durch. Zum Beispiel wurde im vergangenen Jahr der Bereich Wirtschaft unter die Lupe genommen und in der Gesamtbewertung des Studiums waren weiterhin ca. 75 % der Studierenden sehr zufrieden bis zufrieden, auch die Zufriedenheit bezüglich Praxisphasen mit rund 80 % überzeugt. Es gibt natürlich auch Punkte, die in Zukunft verbessert werden können. Die Zufriedenheit mit der Studienorganisation und den zeitnahen Informationen ist durch die pandemiebedingten Wechsel zwischen Präsenz und Online etwas zurückgegangen.

HABEN SIE AUS DEN RÜCKMELDUNGEN KONKRETE MASSNAHMEN ABGELEITET?

Die Arbeitsgruppe zum Theorie-Praxis-Transfer hat weitergearbeitet und bereitet derzeit die Erkenntnisse aus den Untersuchungen auf. Auch wurden neue Maßnahmen konzipiert, die sukzessive umgesetzt werden, wie beispielsweise für Studierende die Stärkung der Qualitätskommunikation, die stärkere Einbindung in Qualitätsgespräche oder ein spezieller Kurzbericht der Evaluationsergebnisse.

DAS HEISST, DASS DIE STUDIERENDEN INSGESAMT ZUFRIEDEN MIT DER DHBW SIND?

Das kann man so sagen. Ein gutes Zeichen sind die im Vergleich zu anderen Hochschulen sehr hohen Absolvent*innenquoten. 8 von 10 Studierenden schließen ihr Studium erfolgreich ab und sogar nahezu ausschließlich in der Regelstudienzeit. Die Ergebnisse aus der Absolvent*innenbefragung zeigen auch, dass 70 % nahtlos weiter beschäftigt werden oder studieren (30 %), defacto niemand beschäftigungslos ist und die Einkommen sehr gut sind.



WAS SIND DIE ZIELE FÜR DIE NÄCHSTE ZEIT?

Die Studieninhalte müssen ständig an die neuen gesellschaftlichen Herausforderungen angepasst werden, ohne dabei die Qualität der Lehre oder die Studierendenorientierung aus den Augen zu verlieren. So wird konkret die Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements insbesondere bezüglich digitaler Lehre aber auch eine verstärkte Betrachtung der Forschung und der Masterstudiengänge im nächsten Jahr anstehen, um die guten Studiengänge und Studienbedingungen weiter zu halten und zu verbessern. Ebenso ist der Hochschule das Thema Nachhaltigkeit ein Anliegen, weshalb dies in Zukunft stärker in den Studiengängen verankert werden soll.



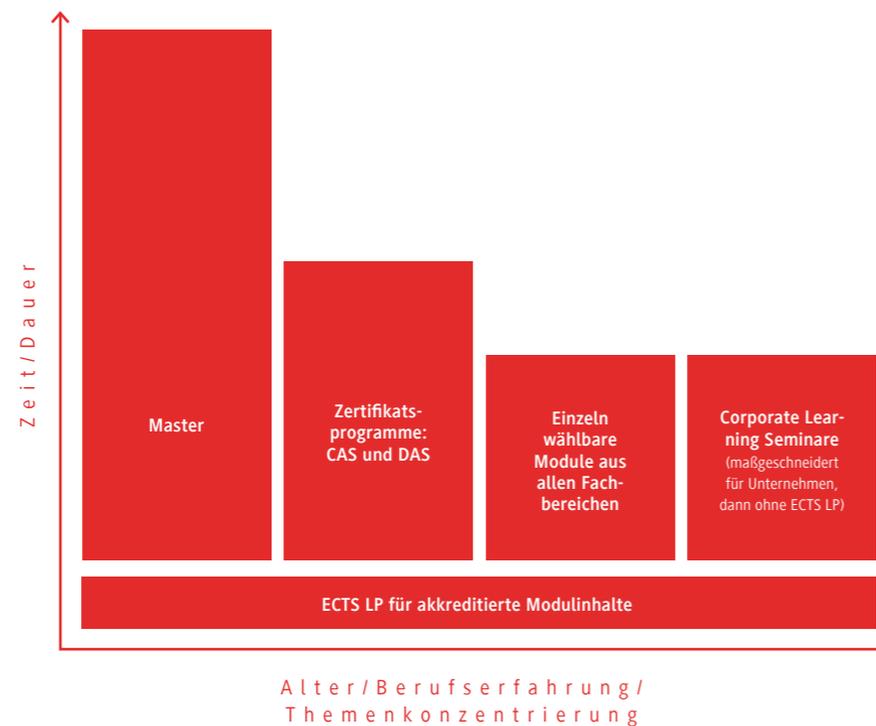
Prof. Dr. Doris Nitsche-Ruhland,
Vizepräsidentin für Qualitätsmanagement und Akkreditierung

Wissenschaftliche Weiterbildung am DHBW CAS

individuell, flexibel, dual

Die Wissenschaftliche Weiterbildung der DHBW wird am Center for Advanced Studies (DHBW CAS), der Weiterbildungsinstitution der DHBW, gebündelt, konzipiert, koordiniert und in Zusammenarbeit mit allen Standorten der DHBW umgesetzt. „Individuell, flexibel, dual“ – das sind die charakteristischen Merkmale für das Lehren und Lernen am und mit dem DHBW CAS.

Abb.: DHBW CAS Partner für Lebenslanges Lernen



DHBW-Präsidentin Klärle zu Besuch am DHBW CAS. (v. l.): Prof. Dr. Andreas Föhrenbach, Dekan Technik DHBW CAS; Dr. Wolf Bonsiepe, Vorsitzender CAS-Rat; Prof. Dr. Martina Klärle, DHBW Präsidentin; Prof. Dr. Doris Ternes, Leiterin ZHL; Prof. Dr. Paul-Stefan Roß, Dekan Sozialwesen und stellv. Direktor; Prof. Dr.-Ing. Joachim Frech, Direktor; Chris Neumann, Verwaltungsdirektor; Prof. Dr. Boris Alexander Kühnle, Dekan Wirtschaft. Es fehlt Prof. Dr. Monika Gonser, Leiterin ISOg.

DAS DHBW CENTER FOR ADVANCED STUDIES

Von der gezielten Weiterbildung zu einem speziellen Thema über breiter aufgestellte Zertifikatsprogramme bis zum kompletten Master-Studium bietet das DHBW CAS viele flexibel kombinierbare Lösungen: 25 Duale Masterstudiengänge, 57 themenspezifische Zertifikatsprogramme (inklusive Future Skills und dem Executive Programm der Intersectoral School of Governance (ISOg)) sowie mehr als 350 einzelne frei wählbare Module sind Teil des Portfolios. So haben im Studienjahr 2021/22 509 Studierende ein Masterstudium begonnen und 893 Veranstaltungen wurden im Rahmen von Zertifikaten und als Einzelveranstaltung gebucht. Darüber hinaus steht das DHBW CAS Unternehmen und Organisationen als Partner für lebenslanges Lernen (LLL) mit individuellen, maßgeschneiderten Weiterbildungs-Lösungen zur Seite. Im vergangenen Jahr wurde das DHBW CAS u.a. für das Thema Elektromobilität zum Corporate Learning Partner von Audi Sport.

INTERNE WEITERBILDUNG AM DHBW CAS

Auch das Zentrum für Hochschuldidaktik und Lebenslanges Lernen (ZHL) am CAS war in den vergangenen 12 Monaten aktiv und hat für die Beschäftigten der DHBW zahlreiche Weiterbildungsangebote in den Bereichen Hochschuldidaktik und Personalförderung angeboten.

KOOPERATIONEN UND PROJEKTE DES DHBW CAS

Das DHBW CAS arbeitet auch an und in verschiedenen Kooperationen und Projekten zum Thema Weiterbildung. So sind die Angebote des DHBW CAS durch die Arbeitsagentur im Rahmen der Beschäftigtenqualifizierung teilweise AZAV zertifiziert. Dies bedeutet, dass die Teilnahme an diesen Veranstaltungen von der Arbeitsagentur gefördert werden kann. Ebenso ist die DHBW seit 2021 Teil der Weiterbildungsoffensive Weiter.mit.Bildung@BW des Landes Baden-Württemberg, insbesondere im Projekt „Hochschulweiterbildung@BW“. Durch dieses Projekt wurden die Angebote des DHBW CAS auf den Plattformen „südwissen“ (landesweit) und „hoch&weit“ (bundesweit) platziert. Durch diese Integration konnte die Reichweite und Sichtbarkeit der einzelnen Angebote erhöht werden.

Forschung, Innovation und Transfer

HERR VÄTERLEIN, DER BEREICH FORSCHUNG, INNOVATION UND TRANSFER, IST EIN UMTRIEBIGER BEREICH. GAB ES ETWAS, DAS SICH FÜR SIE IM VERGANGENEN JAHR BESONDERS IN DEN VORDERGRUND GESTELLT HAT?

Ein wichtiger Meilenstein war im vergangenen Jahr die Gründung des ersten Forschungsinstituts der DHBW, des Instituts für Transkulturelle Gesundheitsforschung (ITG). Dessen Leiter, Prof. Dr. Dr. Jan Ilhan Kizilhan, ist einer der weltweit renommiertesten Experten auf diesem Gebiet.

Das ITG und alle weiteren Institute, die an der DHBW in Zukunft noch gegründet werden, stellen standort- und fakultätsübergreifende Plattformen für Forschungsaktivitäten in den jeweiligen Themenfeldern dar, die auch eine bessere Sichtbarkeit der Forschung an der DHBW gewährleisten sollen. Wir wollen auf diese Weise deutlich machen, dass die DHBW nicht nur eine erstklassige und einzigartige akademische Ausbildungsstätte für künftige Fach- und Führungskräfte ist, sondern dass hier auch exzellente Forschung, Innovation und Transfer gemacht werden.

Aktuell sind zwei weitere Institute in Planung: das Institut für Hochschul- und Bildungsforschung (IHB) soll mehr als 30 Professor*innen eine Plattform für ihre Forschungsaktivitäten bieten. Dieses Institut steht unmittelbar vor der Gründung und soll mit seinen Aktivitäten auch dazu beitragen, das besondere duale Studienmodell der DHBW wissenschaftlich fundiert weiterzuentwickeln und so die Herausforderungen der Zukunft anzupacken. Das dritte Institut der DHBW wird voraussichtlich ein Institut für Sozialforschung sein, das die traditionell starken Forschungsaktivitäten im Fachbereich Sozialwesen bündeln soll.

WIE HABEN SIE DEN DIESJÄHRIGEN FORSCHUNGSTAG ERLEBT?

Es war sehr schön, dass dieser Forschungstag, wenn auch mit mehrmonatiger Verzögerung, wieder in Präsenz am Campus Friedrichshafen stattfinden konnte. Dort konnten sich Forschende und Forschungsinteressierte begegnen, die sich teilweise seit zwei Jahren nur am Bildschirm begegnet waren. Vorträge und Poster haben eindrucksvoll demonstriert, wie vielfältig die Forschung zum Thema „Vielfalt der Mobilität“ an der DHBW ist.

Der zum zweiten Mal stattfindende Science Slam und das von den Promovierenden selbst organisierte DHBW BarCamp waren wichtige Meilensteine bei der Etablierung des Konzepts „(kooperativ) promovieren an der DHBW“. Denn entscheidend für ein gelungenes Promotionsprojekt sind auch die Möglichkeiten des Austauschs mit anderen Promovierenden und des wissenschaftlichen Diskurses.

DIESES JAHR FAND AUCH EINE WEITERE GROSSE VERANSTALTUNG STATT ...

Die Gründung des Innovationsparks KI in Heilbronn war für uns der Anlass, den ersten DHBW AI Transfer Congress auf dem Heilbronner Bildungscampus zu veranstalten. Dort konnten sich die Teilnehmenden einen Überblick verschaffen, welche unterschiedlichen Forschungs- und Transferaktivitäten auf dem Gebiet der künstlichen Intelligenz an der DHBW und in ihrem Umfeld existieren. Dieses Konzept soll in den nächsten Jahren wiederholt werden, um die Entwicklung in diesem entscheidenden Wissenschaftsbereich zu dokumentieren und zu fördern.



IM LETZTEN JAHR WURDEN SIEBEN PROJEKTE IM RAHMEN DER NEUEN TRANCHE DER DHBW FORSCHUNGSFÖRDERLINIE AUSGEWÄHLT. WAS IST HIER SEITDEM PASSIERT?

Alle sieben Projekte, die im Rahmen der DHBW Forschungsförderlinie des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg gefördert werden, sind inzwischen bei der Arbeit. Alle Projekte werden auch substantiell von Dualen Partnern der DHBW unterstützt, die umgekehrt von den Ergebnissen der Projekte profitieren werden. Diese Form der Kooperation zwischen Forschenden an der Hochschule und den kooperierenden Unternehmen und Einrichtungen soll auch Vorbild für weitere Forschungs- und Transferprojekte an der DHBW sein.



Prof. Dr. Peter Väterlein, Vizepräsident und ständiger Vertreter der Präsidentin, er ist zuständig für den Bereich Forschung

Die DHBW international

BMBF und DAAD: Deutsch-Türkisches Austauschprojekt an der DHBW

Mit dem Programm „HAW.International“ unterstützt der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) die Internationalisierung der dualen Hochschulen, Hochschulen für angewandte Wissenschaften und Fachhochschulen. Das standortübergreifende Projekt der DHBW mit dem Titel „Improving employability through enhanced international mobility“ wird über den Vierjahreszeitraum von 2019 bis 2023 mit einem Volumen von knapp einer Million Euro gefördert. Die Standorte Mannheim, Karlsruhe, Ravensburg und Mosbach sind gemeinsam mit dem DHBW Präsidium in folgenden Teilprojekten aktiv:

- Ausweitung englischsprachiger Angebote durch vermehrten Einsatz ausländischer Dozent*innen
- Entwicklung englischsprachiger Online-Module (Open Education Resources)
- Entwicklung eines „Mobilitätsportals“
- Auf- und Ausbau gemeinsamer praxisorientierter Projekte (Joint Projects)

Anfang Mai 2022 war eine Gruppe Studierender der Türkisch-Deutschen Universität an der DHBW Mannheim zu Gast. Das Besuchsprogramm wurde von Prof. Dr.-Ing. Hulusi Bozkurt organisiert, der das Teilprojekt zum Auf- und Ausbau gemeinsamer praxisorientierter Projekte leitet. Zusammen mit Studierenden der DHBW Mannheim wurde im zurückliegenden Semester in Istanbul ein Auslassventil entwickelt, das die Studierenden gemeinsam im neu eingeweihten CoLearning Space des Studiengangs Maschinenbau einem gründlichen Design Review unterzogen. Außerdem haben sie ein Brainwriting durchgeführt, um nach weiteren spannenden Themen für zukünftige Konstruktionsentwürfe zu suchen. Eingerahmt wurde der Besuch von einem Get together, einer Exkursion zur Firma John Deere und einem kurzen Kulturprogramm in Heidelberg.



Studierende und Mitarbeitende des Studienkollegs gemeinsam mit (v.l.): Dr. Manfred Wittenstein, Oberbürgermeister Udo Glatthaar, Rektorin Prof. Dr. Gabi Jeck-Schlottmann, Präsidentin Prof. Dr. Martina Klärle, Campusleiter Prof. Dr. Seon-Su Kim, Ralf Sturm (ebm-papst) und Projektleiter Prof. Dr. Axel Gerloff

Das Studienkolleg im Aufbau

Im Sommer 2022 wurden 25 internationale Bewerber*innen aus Ägypten, Bolivien, Indien, Indonesien, Iran, Jemen, Kap Verde, Marokko, Nepal, Peru, Sudan, Südkorea, Tadschikistan, Ukraine, Uruguay und Vietnam in einem zweistufigen Verfahren ausgewählt, die ab Herbst 2022 am Campus Bad Mergentheim der DHBW Mosbach an einer zweisemestrigen fachlichen, sprachlichen und kulturellen Vorbereitung auf das duale Studium teilnehmen. Dieses Programm, das zunächst offiziell als Nebenstelle des Studienkollegs Konstanz fungiert, bereitet internationale Studieninteressierte ohne Hochschulzugangsberechtigung auf technische Studiengänge vor. Die DHBW reagiert damit darauf, dass kleine und mittelständische Unternehmen zunehmend Schwierigkeiten haben, angebotene Studienplätze mit deutschen Abiturient*innen zu besetzen, und wirkt dem Mangel an guten Bewerber*innen in diesen Studiengängen entgegen. Aber auch große Unternehmen und regionale Geldgeber haben Interesse an internationalen dualen Studierenden als zukünftige Fachkräfte, wie die großzügige Spende des Unternehmens Porsche unterstreicht.

Die Einrichtung eines Studienkollegs ist aus der Internationalisierungsstrategie der DHBW abgeleitet, deren oberstes Ziel die Stärkung der Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit des Landes ist. Der Bedarf der Dualen Partner besteht insbesondere in den Studienangeboten Informatik, angewandte Informatik und Elektrotechnik, in denen qualifizierte Nachwuchskräfte für die Bewältigung der Herausforderungen

der digitalen Transformation ausgebildet werden. Am Studienkolleg werden Technik-Kurse angeboten, die den Teilnehmenden nach erfolgreichem Abschluss der einjährigen Studienvorbereitung und Abschluss eines Studienvertrages die Aufnahme eines Studiums in den genannten Studiengängen ermöglicht. Von den 25 ausgewählten Teilnehmenden streben 16 Personen, d.h. knapp zwei Drittel, ein Informatikstudium an. Die internationalen Bewerber*innen interessieren sich also genau für das Studienangebot, in dem die Nachfrage nach Nachwuchskräften am höchsten ist und bisher Studienplätze unbesetzt bleiben.

Durch die Steigerung der Zahl der dualen Studierenden mit internationalem Hintergrund und Einbettung in die Internationalisierungsstrategie trägt das Studienkolleg zur Stärkung des internationalen Profils der DHBW innerhalb der deutschen Hochschullandschaft bei. Es leistet einen wichtigen Beitrag zum Abbau der Asymmetrie zwischen hohen Outgoing-Zahlen mit Spitzenwerten im Vergleich zu anderen baden-württembergischen Hochschulen und dem extrem niedrigen Anteil internationaler grundständig Studierender an der Gesamtheit der DHBW Studierenden. Die landesweite Vermittlung von Kontakten zu Dualen Partnern ist eine DHBW-spezifische Komponente der einjährigen Studienvorbereitung. Im Rahmen des standortübergreifenden Ansatzes werden dazu Exkursionen zu Unternehmen in verschiedene Regionen Baden-Württembergs, insbesondere im ländlichen Raum, durchgeführt.

Finanzen und Haushalt

Einnahmen

Die Verfügungsmittel der DHBW sind von 2020 nach 2021 um rund 21 Millionen Euro angewachsen. 10 Millionen Euro ergeben sich aus den zusätzlichen Mittel aus der Hochschulfinanzierungsvereinbarung 2021–2025 bei den Grundlastmitteln. Die anderen 11 Millionen Euro davon entfallen auf die Restmittel aus dem Vorjahr. Ebenfalls Bestandteil der Vereinbarung ist die Überführung eines Großteils der Ausbauprogrammmittel in die Grundfinanzierung.

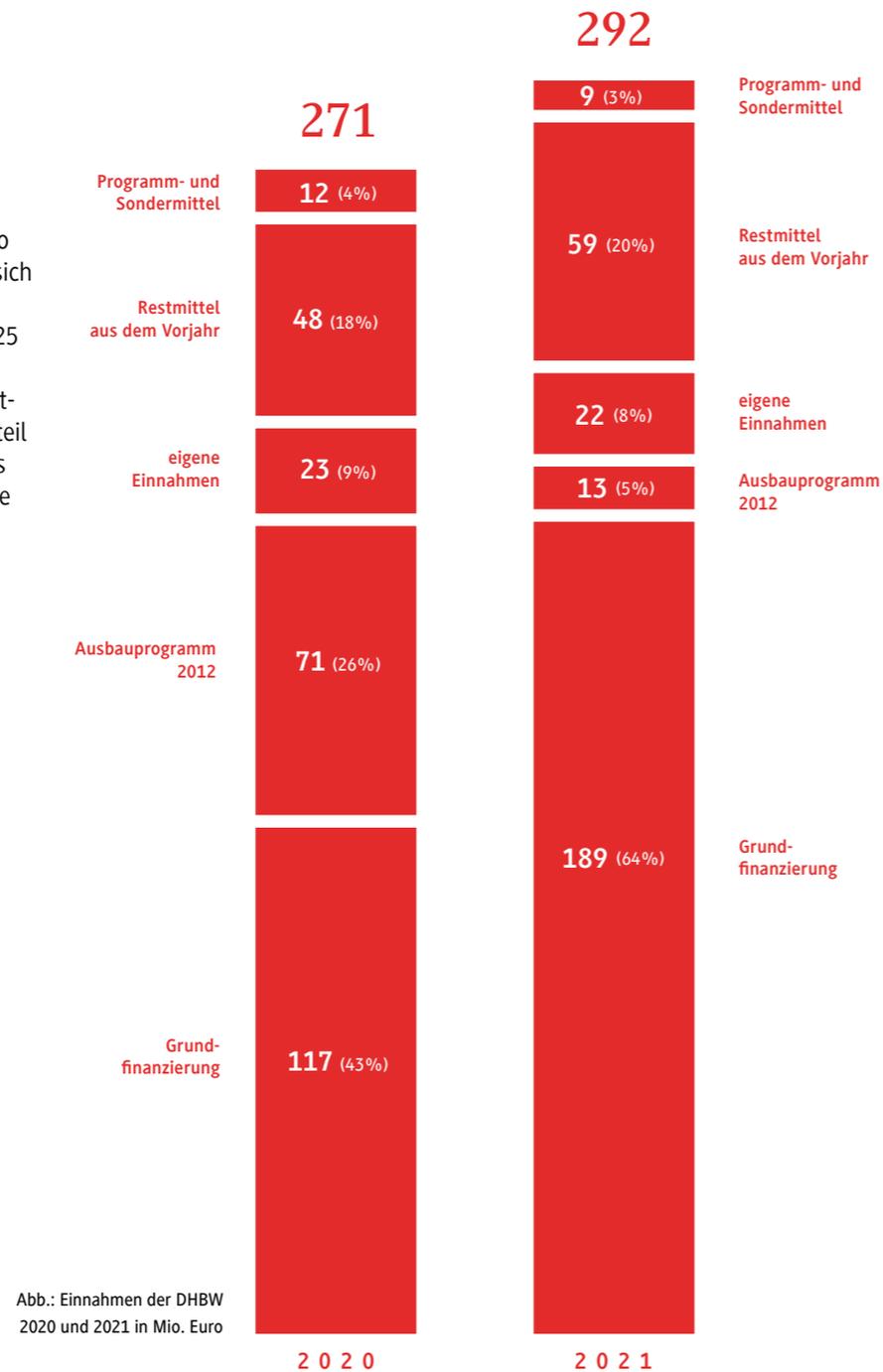


Abb.: Einnahmen der DHBW 2020 und 2021 in Mio. Euro

Ausgaben

Grundfinanzierungsmittel 2021: 189 Millionen Euro. Sie setzen sich aus Mitteln und Stellen zusammen und werden nach einem Mittelverteilungsmodell verteilt.

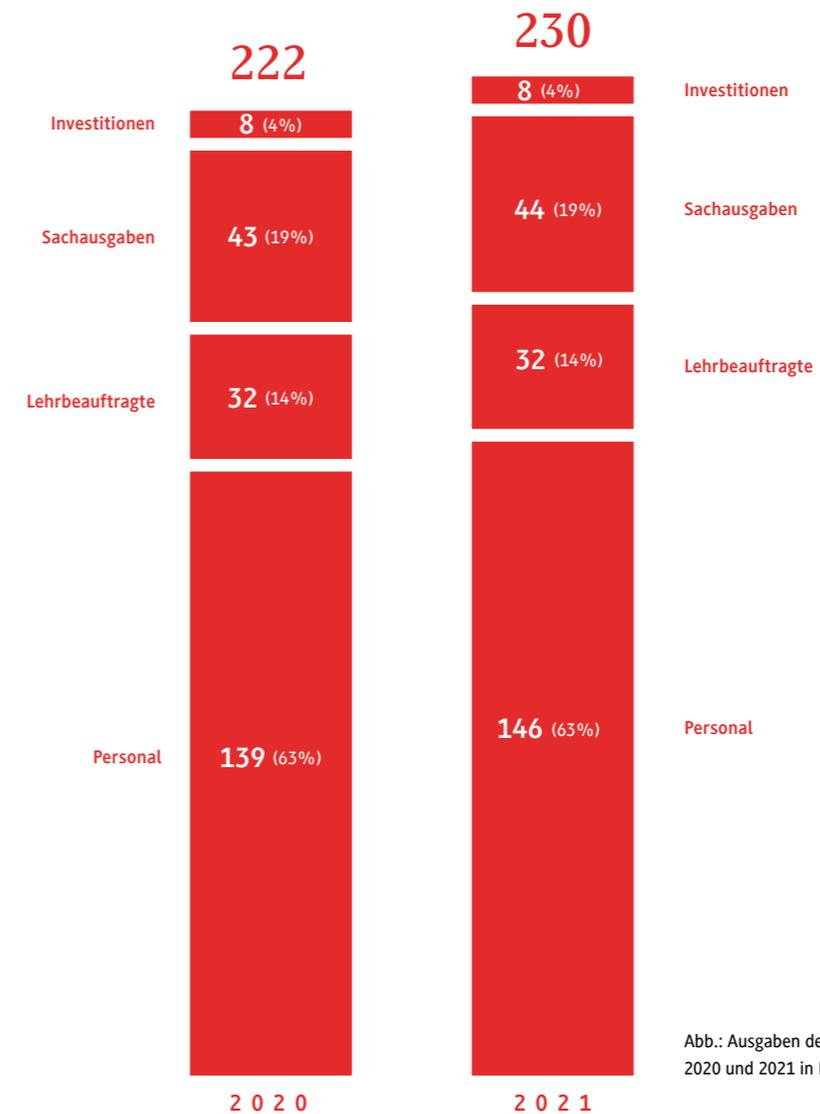


Abb.: Ausgaben der DHBW 2020 und 2021 in Mio. Euro

Spenden

Geldspenden **10.000.000 Euro**

Sachspenden **10.000 Euro**

5 Stiftungsprofessuren **835.200 Euro**

Insgesamt standen der DHBW im vergangenen Jahr über 14 Millionen Euro Drittmittel zur Verfügung. Neben den 10,8 Millionen Spenden (Geld-/ Sachspenden, Stiftungsprofessuren) wurden über 3 Millionen Euro Drittmittel für Forschungsprojekte eingeworben.



„ Die Hochschulfinanzierungsvereinbarung schafft uns seit 2021 weitere Spielräume und Verlässlichkeit für Studium, Lehre und Forschung. Mit den zusätzlichen Mitteln investieren wir in kluge Köpfe, die bereits eine große Hebelwirkung bei den Drittmitteleinnahmen erzielen konnten. EU4Dual, FH-Personal und EdCoN sind neben vielen kleinen Erfolgen einige herausragende Beispiele für diese Strategie. “

Dr. Wolf Dieter Heinbach, Kanzler der DHBW

Drittmittel mit Forschungsbezug

Die Summe der eingeworbenen Drittmittel im Bereich Forschung, Innovation und Transfer belief sich im Kalenderjahr 2021 auf 3,38 Millionen Euro. Besonders erfolgreich waren die Forschenden bei Förderausschreibungen des BMBF, des MWK, der EU sowie des baden-württembergischen Wirtschaftsministeriums.

Eingeworbene Mittel mit Forschungsbezug

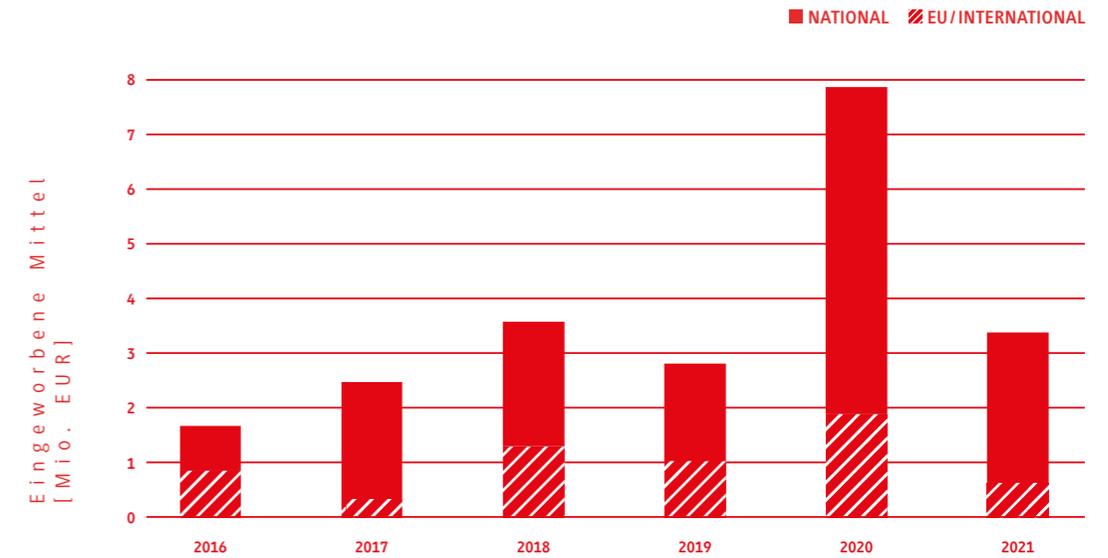


Abb.: Eingeworbene Mittel für Projekte mit Forschungsbezug an der DHBW

Fördermittelanträge mit Forschungsbezug

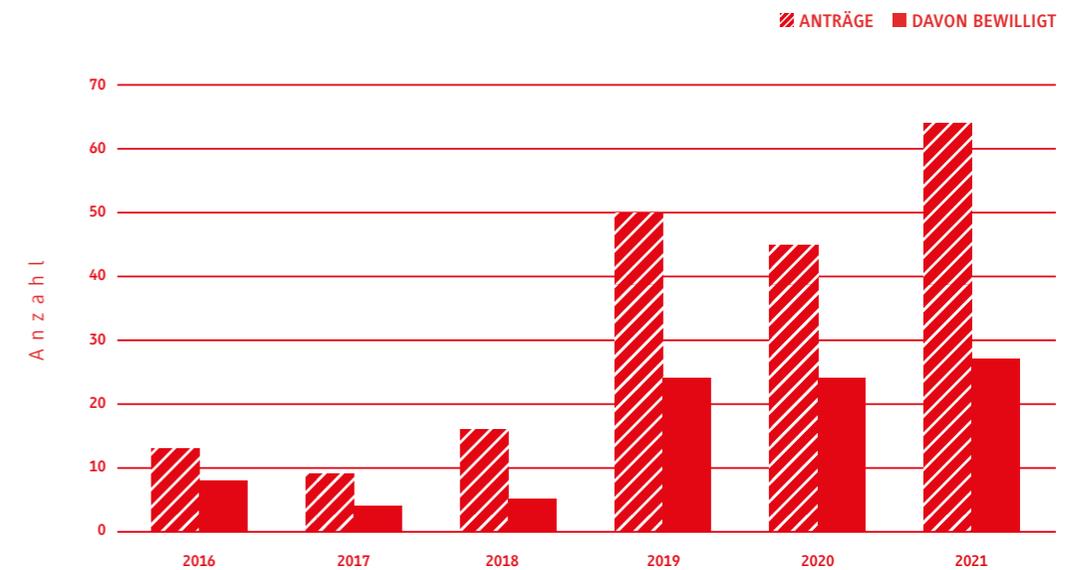


Abb.: Anzahl der Fördermittelanträge mit Forschungsbezug an der DHBW

Impressum

HERAUSGEBERIN

DUALE HOCHSCHULE BADEN-WÜRTTEMBERG
BADEN-WÜRTTEMBERG COOPERATIVE STATE UNIVERSITY
FRIEDRICHSTRASSE 14
70174 STUTTGART

TELEFON +49 711 320660 0
TELEFAX +49 711 320660 66
REDAKTION@DHBW.DE
WWW.DHBW.DE

DIE DUALE HOCHSCHULE BADEN-WÜRTTEMBERG IST EINE KÖRPERSCHAFT
DES ÖFFENTLICHEN RECHTS. SIE WIRD DURCH DIE PRÄSIDENTIN PROF. DR.
MARTINA KLÄRLE GESETZLICH VERTRETEN.

BERICHTSZEITRAUM

01.10.2021 – 30.09.2022

REDAKTION

DHBW PRÄSIDIUM/HOCHSCHULKOMMUNIKATION
ANGELIKA LIEBHART

BILDER

ADOBE STOCK, CLAUDIA FY, DHBW CAS, DHBW HEILBRONN, DHBW MOS-
BACH, DHBW PRÄSIDIUM, FOTOSTUDIO LUSSEM, KLAUS EPELE/ADOBE
STOCK, MARKO SCHEERSCHMIDT, MATHIS LEICHT, REINER PFISTERER,
STIFTUNG SANKT FRANZISKUS HEILIGENBRONN, STUDIOLINE FOTOSTUDIO
STUTTGART DAS GERBER, WPSTEINHEISSER PHOTOGRAPHY

GESTALTUNG

LOGOFORM GMBH

DRUCK

ROCO DRUCK GMBH



Hier geht es
zum digitalen
Jahresbericht:

